

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

21.6.1891 (No. 143)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085123)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 143.

Sonntag, den 21. Juni 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser erlebte am gestrigen Tage längere Zeit Regierungsverlegenheiten. Am Nachmittag unternahm dann die kaiserliche Familie eine Ausfahrt nach dem Wildpark bezw. nach der Büschhöhe, bei welcher Gelegenheit der Kaiser mehrere Raubbögel- und Rehherborste ausschoss. Am heutigen Vormittag begab sich der Kaiser von Potsdam nach Berlin. Auf der Fahrt hieher hielt der Staatsminister v. Boetticher Vortrag. Nach der Ankunft auf Station Zoologischer Garten verließ der Kaiser die Bahn und begab sich von dort zum Besuch nach dem nahegelegenen Atelier des Bildhauers Cuno v. Lechtritz. Die Kaiserin war am Vormittag um 10³/₄ Uhr ebenfalls auf einige Stunden nach Berlin gekommen und gedenkt gegen 4 Uhr dorthin zurückzukehren, während der Kaiser bis zum Abend in Berlin verbleiben wird. Ein Gartenfest wird morgen Sonnabend bei ihren Majestäten im Neuen Palais stattfinden, und zwar fast lediglich für die Potsdamer Gesellschaft.

In Amsterdam beginnt man sich mit den Vorbereitungen zum Empfang Kaiser Wilhelms zu beschäftigen. Der Architekt der Stadt, Herr Weßmann, ist nach Paris gereist, um dort Dekorationsprojekte zu studieren. Der Kaiser wird voraussichtlich eine Spazierfahrt auf dem Kanal von Marwede machen; die Rückkehr zur Stadt soll auf der Amstel erfolgen. Auf dem 1. wird ein Abendfest gegeben werden, als dessen Hauptstück ein großes Wasserfeuerwerk in Aussicht genommen ist. Selbstverständlich stehen Besuche im Museum und im Zoologischen Garten auf dem Programm. Am 3. Juli wird sich das deutsche Kaiserpaar nach dem Haag begeben, dort mehrere Stunden zubringen und von da in Begleitung der Königin und Königin-Regentin per Eisenbahn nach Rotterdam fahren. In letzterer Stadt wird nur eine kurze Morgenpromenade durch die Straßen stattfinden, und Kaiser und Kaiserin werden sich sofort nachher nach England einschiffen.

Die Maison militaire des Kaisers giebt heute Nachmittag 6 Uhr dem ausziehenden und zum Auswärtigen Amte kommandirten Generalmajor Grafen von Wedell ein Abschiedsessen. Dem Essen gedenkt auch der Kaiser beizuwohnen. Graf Wedell wird, nachdem er im Auswärtigen Amte eine Art von Vorbereitungsdiens für die Diplomatie durchgemacht hat, als Militärbevollmächtigter für den General von Werder nach Petersburg gehen. Für später soll dann Graf Wedell als deutscher Botschafter in Petersburg an Stelle des Generals v. Schweinitz in Aussicht genommen sein.

In der gestrigen Sitzung der Ansiedlungskommission wurde deren neu ernannter Präsident, der bisherige Geheimregerungsrath von Wittenburg, durch den Minister für Landwirtschaft u. v. Heyden in sein Amt eingeführt.

Bei der heutigen Erziehung eines Abgeordneten zum Landtage im ersten Wahlbezirk des Landrostbezirks Osnabrück wurde, wie aus Neppen gemeldet wird, Reichstagsabgeordneter Graf Ballestrin (Centrum) mit 187 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Im Herrenhause sind zum Etat zwei Resolutionen eingebracht. Die erste lautet: das Herrenhaus wolle beschließen: der Königl. Staatsregierung zu empfehlen, die im Staats-Anzeiger vom 5. März d. J. in Aussicht genommene Reform der Personentaxe nur mit folgenden Aenderungen einzuführen: 1. Die 3. Wagenklasse hat aus einem Sitz- und einem Stehplatz zu bestehen; wer den letzteren wählt, hat das Recht, Traglasten kostenfrei mitzunehmen. 2. Die Fahrpreise 1. und 2. Wagenklasse, sind auf weitere Entfernungen nicht aus gleichen, sondern aus abgestuften Einheitsätzen für das Kilometer zu bilden und demgemäß auf 300 bis 400 Kilometer um 20 Proz., und auf 500 bis 600 Kilometer um 30 Proz. zu ermäßigen. 3. Neben den gewöhnlichen Fahrkarten sind Rabattbillets zu ermäßigten Preisen einzuführen, die für die 1. und 2. Klasse mindestens auf 400 bis 600 Kilometer und für die 3. Klasse mindestens auf 1000 bis 1200 Kilometer zu lauten haben und beliebige Fahrunterbrechungen gestatten, aber in bestimmter Zeit abgefahren werden müssen. 4. Die Gepäckfracht ist der Güterfracht gleichzustellen; die Güterfracht ist auf weitere Entfernungen aus gestuften Einheitsätzen für 1 Tonne und 1 Kilometer zu bilden. Die zweite Resolution geht dahin: Das Herrenhaus wolle beschließen, der Königl. Staatsregierung zu empfehlen, die Bildung der Gütertarife mit gestuften Einheitsätzen anzunehmen und sofort im Wege einer allgemeinen Tarifreform durchzuführen.

Zur Getreidezollfrage schreibt die „Nationalliberale Correspondenz“: „Herr v. Bennigsen hat auf dem nationalliberalen Delegirtenkongress ohne Widerspruch darauf hingewiesen, daß der Kampf um den Schutz der landwirtschaftlichen Production mehr und mehr an Heftigkeit verloren habe, daß die Nothwendigkeit eines solchen Schutzes überwiegend anerkannt werde und daß es sich eigentlich nur noch um Maß, Umfang und Form dieses Schutzes handle, nicht um den Schutz selbst. Damit steht es in Uebereinstimmung, daß man den gegenwärtig geltenden Zoll für Getreide nicht als einen für alle Ewigkeit unantastbaren Satz betrachtet, der das einzig richtige unabänderliche Maß jenes Schutzes darstellt, sondern daß Wandlungen eintreten können, welche eine mögliche Herabsetzung angezeigt erscheinen lassen, um damit andererseits Vorkaution für das nationale Erwerbsleben und eine möglichst dauernde, gegen das beständige Rütteln beständige Gestaltung dieser Verhältnisse zu erzielen. Dieser Entschluß wird allem Anschein nach im Zusammenhang mit den Handelsverträgen an uns herantreten. Auch den eifrigsten Befürwortern eines kräftigen landwirtschaftlichen Zollschutzes dürfte ein etwas er-

mäßigter, aber ungleich mehr befestigter und gesicherter Schutz bei ruhiger Ueberlegung werthvoller erscheinen als etwas höhere Zollsätze, die fortwährend der Agitation neue Nahrung geben und weit weniger Sicherheit für einen dauernden Bestand bieten. Die Regierung hat wiederholt mit größter Entschiedenheit die Unterstellung zurückgewiesen, als ob sie es je an dem nöthigen Ernst für den Schutz der landwirtschaftlichen Production fehlen lassen könne, und man hat keinerlei Ursache, ihr in dieser Hinsicht zu misstrauen. Der Reichstag wird sich mit diesen Fragen im nächsten Herbst gründlich zu beschäftigen haben, wir glauben aber, daß die Handels- und zollpolitischen Absichten der Regierung, soweit man jetzt schon zu einem Urtheil darüber befähigt ist, namentlich auch auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Gewerbes sich im Einklang mit der Mehrheit des deutschen Volkes und seiner Vertreter befinden werden.“

Die Beratung der Handwerkerkonferenz ist am Dienstag geschlossen worden. Nach dem Verlauf derselben soll, wie die „Köln. Ztg.“ hört, die Einführung des Innungszwangs seitens der verbündeten Regierungen keine Aussicht auf Verwirklichung haben.

Mit großem Vorbehalt ist eine Berliner Meldung der „Frankf. Ztg.“ aufzunehmen, wonach die Annahme des bayerischen Antrags auf Wiederzulassung der Redemptoristen, welcher im Bundesrathe bereits dem Zusatzausschusse überwiesen ist, auf Grund vorheriger Verständigung mit der preussischen Regierung gesichert wäre.

Im Gegensatz zu seinem vor der Abreise nach Deutsch-Ostafrika entwickelten kolonialen Programm, welches auch den Ansichten des Kommissars Dr. Peters entsprechend war, soll, der „N. Br. Ztg.“ zufolge, jetzt der Gouverneur v. Soden nicht nur die Aufrechterhaltung des jetzigen Bestandes der ostafrikanischen Schutztruppe, sondern vielmehr noch deren Verärgerung für erforderlich erachten, damit die verschiedenen Stationen und die sonstigen Stützpunkte angemessen besetzt werden könnten. Es bleibt abzuwarten, ob und wie weit sich die Mittheilung genannten Blattes bestätigt.

Am Donnerstag hat die italienische Regierung dem Schweizer Bundesrathe einen Vorschlag unterbreitet, am 20. Juli in Bern über den Abschluß eines neuen italienisch-schweizerischen Handelsvertrages in Unterhandlung zu treten. In schweizerischen Bundesratkreisen soll man, nach der „Zürich. Ztg.“, annehmen, daß ungefähr um die gleiche Zeit in Bern auch Deutschland und Oesterreich mit Italien verhandeln würden. Offizielle Anzeigen von Seiten dieser zwei Staaten seien allerdings bis zur Stunde noch nicht im Besitz des Bundesraths, doch würde man sich in Bern aufrichtig freuen, wenn Deutschland und Oesterreich die Bundesstadt in gedachter Weise beehrten.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 19. Juni. Nach Erledigung der Specialberatung des Cultusetats genehmigte das Haus den Etat im Ganzen. Im Anschluß an die Berichte der Eisenbahnverwaltung, die durch Kenntnisaufnahme erledigt wurden, empfahl Oberbürgermeister Bräuncke eine von ihm eingebrachte Resolution wegen Reform der Eisenbahngütertarife, die schließlich der Regierung als Material überwiesen wurde. Eine andere Resolution wegen der Personentaxe wurde vom Antragsteller zurückgezogen. Morgen um 10 Uhr wird das Wildschadengesetz noch einmal beraten werden. In parlamentarischen Kreisen gilt es als wahrscheinlich, daß das Wildschadengesetz vom Plenum des Herrenhauses in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung morgen gutgeheißen wird. Es ist daher auch der Schluß des Landtags, für morgen, Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, in Aussicht genommen. Ob der Akt in feierlicher Weise im weißen Saal des königlichen Schlosses durch den Kaiser oder in einer gemeinschaftlichen Schlußsitzung beider Häuser im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses durch den Ministerpräsidenten Reichskanzler von Caprivi bezw. den Staatsminister von Boetticher erfolgen wird, steht noch nicht fest. Man neigt zu der Annahme, daß letzteres der Fall sein werde. Wie weiter ein hiesiges Börsenblatt hört, steht bei der Regierung die Absicht fest, den Landtag in diesem Herbst nicht zu berufen, sondern, wie üblich, in der ersten Januarhälfte des nächsten Jahres.

Ausland.

Wien, 19. Juni. Das Herrenhaus stimmte debattellos der einjährigen Verlängerung der Kündigungsfrist des österreichisch-italienischen Handelsvertrages zu, ebenso der Brüsseler Antiklavereakte und dem Budgetprovisorium bis Ende Juli. Der Kaiser empfing heute den neuen brasilianischen Gesandten Balente und nahm dessen Kreditiv entgegen. Die „Neue Freie Presse“ bespricht den Empfang des Prinzen Ferdinand von Coburg durch den Kaiser und hebt als besonders beachtenswerth hervor, daß der Empfang unter Wahrung des selbstgewählten Zutrittlos, als Graf Murany, stattfand, wodurch eine politische Mißdeutung in förmlicher Weise ausgeschlossen sei. Der Polenklub sprach in seiner gestrigen Sitzung mit überwiegender Mehrheit dem Obmann Zaworski sein unbedingtes Vertrauen aus. Wenn der Polenklub vorläufig eine Politik der freien Hand beobachten will, so entspricht dies vollkommen den Wünschen der deutschen Polen nach einer allmählichen Entwicklung der Ereignisse, worüber Plener als Generalredner entsprechende Erklärungen abgegeben wird.

Paris, 19. Juni. Die Heereskommission der Kammer änderte den Gesetzentwurf, betreffend die Spionage, welcher das Strafmaximum von 5 auf 10 Jahre erhöht und die Zuständigkeit

des Zuchtpolizeigerichts aufrecht erhält, dahin ab, daß Strafen für Spionage von einem Jahr Gefängniß bis zur Todesstrafe schwanken und für gewisse Fälle die Zuständigkeit des Geschworenengerichts eingeführt wird. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, empfing einen Bericht des Gesandten Fleisch in Port au Prince über die Ereignisse vom 28. Mai. In demselben setzt Fleisch auseinander, daß zahlreiche Franzosen an diesem Tage in der Gesandtschaft Zuflucht gesucht hätten. Die Zahl der Hingerichteten betrage gegen 50. Gegen die Hinrichtung Rigauds, dessen Name in den Matrikeln der französischen Gesandtschaft noch geführt wurde, habe er Protest eingelegt. Ribot billigte die Haltung Fleischs und wird im morgigen Ministerrathe die Frage erörtern. Offizielle Meldungen aus Santiago zufolge bleibt das am 7. Juni veröffentlichte Gesetz, welches dem Präsidenten Balmaceda außerordentliche Vollmacht erteilt, bis zum 30. September in Kraft. Der hiesige chilenische Gesandte soll, wie versichert wird, aus Gesundheitsrücksichten demissionirt haben; sein Nachfolger würde Godoy werden. Die Vertretung Chiles in Berlin und London würde der Finanzsekretär der hiesigen Gesandtschaft, Vicuna, übernehmen.

Bern, 19. Juni. Der Nationalrath spricht sich mit 70 gegen 64 Stimmen für die Amnestie der wegen der Tessiner Unruhen in den Jahren 1889 und 1890 Verurtheilten aus. Der Ständerath wird sich mit gleichem Antrage demnächst beschäftigen.

Der Ständerath ratifizierte vier Zusatzbestimmungen zu der internationalen Konvention zum Schutz des gewerblichen Eigenthums. Dieselben enthalten eine Uebereinkunft, betreffend die falsche Ursprungsbezeichnung auf Waaren, betreffend die internationale Eintragung von Fabrik- und Handelsmarken in die Protokolle, betreffend die Dotierung eines internationalen Amtes und betreffend die Auslegung der Uebereinkunft vom 20. März 1883. Der Bundesrath hat den hiesigen Vertretern der Presse die folgende offizielle Mittheilung in Sachen des Referendums gegen die Lebensmittelzölle zugefickt: 88 Mitglieder des Nationalraths und 23 Mitglieder des Ständeraths haben dem Bundesrath heute eine Kundgebung eingereicht, in welcher sie die Ergreifung des Referendums gegen das Zolltarifgesetz unter den gegenwärtigen Verhältnissen mißbilligen und die bestimmte Erklärung abgeben, daß sie von ihm und seinen Delegirten in Wien ein unentwegtes Beharren auf der im Tarif geschaffenen Grundlage für die Vertragsunterhandlungen erwarten und daß der Bundesrath bei der Verhandlung der von ihm und den eidgen. Räten zum Schutze der wirtschaftlichen Interessen eingeschlagenen Zollpolitik ihrer lebhaftesten Unterstützung verichert sein könne.

Der Bundesrath hat von dieser Erklärung Vormerk genommen, bedauert jedoch sehr, daß sie bezüglich eines seiner Mitglieder dem falschen Verdacht Raum geben könnte, als nehme dasselbe in der Zolltarifangelegenheit der Handelsvertragsunterhandlungen eine vom Bundesrathe abweichende Stellung ein. Diese übrigens von den Herren Manifestanten als irrtümlich angegebene Annahme muß auch vom Bundesrathe entschieden als solche bezeichnet werden. Der Bundesrath hat f. Z. den den schweizerischen Räten vorgelegten Zolltarif entworfen, mit Einmüthigkeit beschlossen, und in jüngster Zeit haben die bei Ausarbeitung der Instruktionen für die Handelsvertragsverhandlungen zunächst beteiligten Departements, das Departement des Auswärtigen, das Finanz- und Zolldepartement, sowie das Industrie- und Landwirtschaftsdepartement, ihre Anliegen an den Bundesrath in vollem gegenseitigen Einverständnis gestellt. Gestützt auf dieselben seien die Unterhändler festgesetzt worden und es haben dieselben die Zustimmung des gesammten Bundesraths erhalten; letzterer muß sich somit in dieser Angelegenheit als solidarisch erklären und hat daher dem Gesuch betreffend dieses Mitgliedes um Enthaltung von der Leitung der Vertragsunterhandlungen nicht entsprochen.

London, 19. Juni. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Auckland gemeldet: Aus Samoa wird berichtet, daß sich Mataafa demnächst mit einer Anzahl Eingeborener nach Wahe, dem Centrum der Untriebe, begiebt. Zwei wegen Auftrags gefangene Hauptlinge entflohen und verbanden sich mit Anhängern Mataafas; dieser aber entließ sie. In einer Unterredung zwischen Matafoa und Mataafa erklärte letzterer, obwohl Matafoa von den Mächten anerkannt sei, so sei er (Mataafa) doch der eigentliche König von Samoa.

Washington, 18. Juni. Amtliche Mittheilungen aus Chile bestätigen, daß die Deputirtenkammer eine Bill angenommen hat, welche den Präsidenten Balmaceda ermächtigt, eine Zwangs-Anleihe von 20 Millionen Dollars zu dem Zwecke zu emittiren, die Niederwerfung des Aufstandes fortzusetzen. Ein Befehl des Exekutiv-Comites hat in Santiago die Circulation von Fuhrwerken in den Straßen der Stadt nach Mitternacht bei erheblicher Strafe untersagt; andere Erlasse verbieten die Ansammlung von mehr als drei Personen in den Straßen und die Vorstellungen in den Theatern bis auf Weiteres. Der Kongreß hat die öffentliche Versteigerung von allem in dem Staatschatze als Metalldeckung für den Umlauf von Papiergeld angefallenen Golde und Silber genehmigt.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Juni. S. M. Aviso „Grille“, Kommandant Kapit. v. Gütlich, ist von Kiel kommend gestern Nachmittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. Der Hauptmann und Kompagniechef im II. Seebataillon v. Wehrhagen hat einen Urlaub bis zum 12. Juli nach Weimar angetreten.

Gegenüber der Meldung der Venetia von Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Wien, Berlin und Rom, betreffend eine gemeinsame Flottenrevue einer österreichisch-ungarischen, deutschen und italienischen Eskadre, ist die Pol. Korr. in der Lage, zu

versichern, daß in Wiener kompetenten Kreisen absolut nichts bekannt ist. Im Uebrigen steht die Meldung, nach welcher die gemeinsame Flottenrevue in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef und Wilhelm, sowie des Königs Humbert stattfinden soll, auch im Widerspruch mit dem bekannten Reiseprogramm des Kaisers Wilhelm. — Der „Post“ wird zu dieser Frage überdies noch aus Wien telegraphirt: Von Triest wird nunmehr bestimmt berichtet, daß der Besuch einer deutschen Eskadre in den Häfen des Adriatischen Meeres nicht angeht; die darauf bezüglichen Meldungen waren unbegründet. Im Verkehr der österreichischen Marine mit der englischen Eskadre, die gegenwärtig vor Pola ankert, entwickelt sich die beste Kameradschaft.

Kiel, 19. Juni. Durch Cabinetsordre vom 16. d. M. ist der Contre-Admiral Köster, Chef des Uebungsgehwaders, von Berlin nach Kiel versetzt. — An Stelle des an Bord S. M. Kadettenschulsschiff „Stoß“ commandirten Cap.-Lieut. Freiherr von Schimmelmann ist der Lieut. z. S. Graf von Monts I als Mitglied der Kadetten-Annahme-Commission commandirt worden. — Dem Oberbootsmann Steindorf der 1. Matrosendivision ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. — Das Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ ist von Crösln aus zur Fortsetzung der Vermessungsarbeiten in See gegangen. — Das Torpedodivisionsboot D 1. ging gestern zu einer mehrtägigen Uebungsfahrt in See.

Notales.

* **Wilhelmshaven, 20. Juni.** Uebereinstimmend bringen verschiedene große Blätter die für uns überraschende, ohne Frage aber noch der Bestätigung bedürftige Mittheilung, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. bereits am 26. Juni hier eintreffen werde. Am 28. Juni würde der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin in Helgoland zusammentreffen; die Kaiserin würde den Weg dahin über Hamburg nehmen und einen Privatdampfer benutzen. Von Helgoland würden beide Majestäten auf der Nacht „Hohenzollern“ die Fahrt nach Amsterdam machen. — Wir betonen noch einmal, daß diese Mittheilungen noch der Bestätigung bedürfen. Se. Majestät wird ohne Frage bei dem Stapellauf des Panzerschiffes „D“ gegenwärtig sein und es stand durchaus fest, daß diese Fete am 30. Juni stattfinden sollte. So lange die diesbezüglichen Dispositionen keine Abänderung erfahren und so lange nicht auch aus Amsterdam nähere Mittheilungen über den Tag der Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin eingelaufen sind, wodurch die Möglichkeit der obigen, von der „Post“ und von dem „Hann. C.“ verzeichneten Gerüchte verbürgt würde, ist wohl daran festzuhalten, daß Se. Majestät erst am 29. oder 30. Juni hier eintreffen wird. — Im Interesse unserer Stadt wäre eine baldige zuverlässige Aufklärung sehr wünschenswerth. Gar manche Vorbereitungen würden von unserer Bürgerschaft getroffen werden müssen, um Se. Majestät würdig zu empfangen und auch um den Wünschen der zahlreich unserer Stadt zu dem Ehren- und Festtage zuströmenden Fremden gerecht werden zu können. Mit großer Spannung sieht man daher zuverlässigen Informationen gegenüber der Meldung der genannten Blätter entgegen.

* **Wilhelmshaven, 19. Juni.** Der langgehegte Wunsch unserer Stadt, eine Dampfschiffverbindung zwischen unserem Hafen und der Insel Helgoland zu besitzen, ist nunmehr, dank der rastlosen Bemühungen des Magistrats, in Erfüllung gegangen, und die Freude über die für unsere Geschäftskreise nennenswerthe Erregung ist allgemein. Ein Jeder erinnert sich, welche bedeutenden Fremdenverkehr die J. J. vom Nordd. Lloyd zwischen hier und den friesischen Nordseeinseln Nordneyer a. w. unterhaltene Dampferverbindung nach Wilhelmshaven lenkte, und wie empfindlich man allseitig das Aufhören dieser Verkehrslinien empfand. Es lag wohl, nachdem Helgoland wieder deutsch geworden, nichts näher, als gerade für Wilhelmshaven der Wunsch nach einer Dampferverbindung mit der Insel; daß wir es erreicht und das Verlorene wiedergewonnen haben, erfüllt uns Alle mit großer Freude und Dank für diejenigen, deren Bemühungen die Schaffung dieser Verbindung gelungen ist. Bekanntlich hat die Bremer Hansa-Gesellschaft unter Garantie des Magistrats die Fahrt zwischen unserem Hafen und der Insel übernommen und läßt ihren neu erbauten Seedampfer „Helgoland“ zweimal wöchentlich, nämlich jeden Dienstag und Freitag, hin- und zurückfahren. Der Dampfer „Helgoland“ ist ein schönes seetüchtiges Fahrzeug mit kräftiger Maschine und ganz dafür gebaut, dem stärksten Seegang Trotz zu bieten. Das Schiff faßt für den Seeverkehr 230 Personen und ist mit all-m Komfort eines Passagierdampfers für kleine Fahrt ausgestattet. Achtern befindet sich ein sehr eleganter großer Salon, der die ganze Breite des Schiffes einnimmt. Ringsherum an der Bordwand erstrecken sich bequeme Divans, während die großen Seitenfenster und das Oberlicht den behaglichen Raum, welcher vorwiegend zur Benutzung der Damen gedacht ist, vollständig erhellen. Hier Herren, die in aller Gemüthlichkeit eine Zigarre rauchen wollen, ist vorn ein niedlicher Rauchsalon auf Deck in elliptischer Form erbaut und ebenfalls sehr geschmackvoll und bequem ausgestattet. Von ihm aus führt eine bequeme Treppe nach unten in den Restaurantraum, welcher ein elegantes Buffet und alle erdenklichen Annehmlichkeiten enthält, die man auf gut eingerichteten Passagierdampfern anzutreffen gewohnt ist. Die Eigentümer des Schiffes haben es an nichts fehlen lassen und uns hier einen Dampfer hergeschickt, der ebensowohl seinen Besitzern, als auch der Verbindung, deren Unterhaltung ihm obliegt, Ehre macht. Bei der zweiten Reise des Schiffes wurde die Fahrt von hier nach Helgoland in 3 Stunden 30 Minuten zurückgelegt, die Rückfahrt in 3 Stunden 40 Minuten. Es ist das gewiß eine sehr rasche Fahrt zu nennen, die bei der Güte und Tüchtigkeit des Schiffes sich obendrein noch zu einer sehr angenehmen gestaltet. Besonders zu loben sind die vorzüglichen Kiloletteinrichtungen zu beiden Seiten des Deckhauses, Anlagen, die sonst bei namentlich älteren Passagierdampfern sehr vernachlässigt werden. Ein über das ganze Achterdeck gezogenes Sonnensegel schützt vor Sonne und Wind oder auch gelegentlichen Spritzwellen. Der Kapitän des Dampfers „Helgoland“, Herr de Bloem, ist ein sehr lebenswürdiger und zuvorkommender Herr, welcher sich die Bequemlichkeit und Unterhaltung seiner Passagiere sehr angelegen sein läßt und unter dessen Führung der Dampfer bei jedem Wetter und zu jeder Zeit sein Ziel sicher erreicht. Helgoland ist seit einer Reihe von Jahren stets das Ziel von Ausflüglern gewesen und man wird sich erinnern, daß auch von hier aus alljährlich eine Fahrt durch Privatunternehmer arrangirt worden ist, die aber selten eine sehr rege Theilnahme fand, theils weil dem Einen das Wetter an dem betreffenden einzigen Tage nicht zusagte, dem Andern der kurz bemessene Aufenthalt auf der Insel nicht behagte. Beide Gründe fallen jetzt fort, da unser Dampfer ja nicht an die Zeit gebunden ist. Wir glauben daher, daß die neue Dampferverbindung „Wilhelmshaven-Helgoland“ nicht allein von dem auswärtigen Badepublikum, welches mit der Reise über Wilhelmshaven gleich die Annehmlichkeit einer Besichtigung der Kriegshafenanlagen, verbinden kann, sondern auch von der Stadt selbst und namentlich von Vereinen vielfach benutzt werden wird, zumal sich bei größeren Gesellschaften zweifellos eine angemessene Ermäßigung des Passagierpreises vereinbaren läßt. Man wird uns zugeben, daß ein gemeinsamer Ausflug nach dem romantischen Helgoland jedenfalls eine andere Sache ist, als z. B. eine Wagenfahrt nach Dangaster-

moor, welche ja oft, in Ermangelung eines Besseren, unternommen wird. Eine fleißige Benutzung dieser interessanten und schönen Fahrgelegenheit nach der Nordseeinsel kann einer Förderung und dauernden Erhaltung dieser neuesten Errungenschaft unserer Stadt nur dienlich sein und wir glauben alle Ursache zu haben, uns das einmal mit vielen Opfern Wiedererworbene auch dauernd zu erhalten.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Im Parkrestaurant beginnt morgen um 4 Uhr Nachmittags ein Concert, welches von der Geschwaderkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Niederroth ausgeführt wird. Nach dessen Beendigung findet noch das zweite Concert des ungarischen Orchesters statt; der Beginn dieses Concertes ist auf 8 Uhr Abends angesetzt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 19. Juni. Der Schulausschuß hat gestern beschlossen, die Errichtung einer achten Klasse an der Knabenschule beim Großh. Oberhauptschulcollegium zu beantragen.

Barel, 19. Juni. Das Gelingen des 15. Kreisturnfestes ist jetzt in jeder Hinsicht gesichert. Die Eisenbahnredaktion hat in entgegenkommender Weise für den Hauptfesttag, den Sonntag, einen Extrazug von Bremen aus bewilligt, der gegen 8 Uhr Morgens hier eintrifft und um 10 Uhr 3 Min. Abends zurückfährt. Den Bemühungen des Finanz-Ausschusses und dem bereitwilligen Entgegenkommen der Bürger ist es zu danken, daß der Garantiefonds schon jetzt gegen 3000 Mk. beträgt und vermuthlich diese Summe um ein Bedeutendes überschreiten wird, so daß auch die finanzielle Seite des Festes als eine wohlgeordnete zu bezeichnen ist. Die Anmeldungen der auswärtigen Vereine laufen bereits ein und lassen auf eine zahlreiche Theilnahme hoffen. (G.)

Aurich, 19. Juni. Beim nächsten, am Montag den 22. d. Mts. beginnenden Schwurgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. gegen den Landwirth Aste Redlefs Martens aus Thunum wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 2. gegen den Zimmergesellen Heinrich Janssen aus Neermoor wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, 3. gegen den Zimmermann Harm Neemann aus Osterjander wegen Todtschlags und Brandstiftung.

Odenburg, 19. Juni. Zu dem Orgelexamen für Volksschullehrer, welches am Mittwoch stattfand, hatten sich drei Herren gemeldet, von denen einer das Examen bestand. — Der Gabelsberger Stenographen-Verein wird zur Feier seines 34jährigen Bestehens am Sonnabend, den 20. d. Mts., in Oppermanns Hotel einen Kommerz mit Aufführungen veranstalten. Unter den zahlreichen Vorträgen, bestehend aus Musik, Gesang und Deklamation, wird ein, von einem Mitgliede des Gabelsberger Stenographenvereins, Herrn A. Reuß, verfaßtes Lustspiel: „Der 100. Geburtstag Gabelsbergers“, zur Aufführung gebracht werden. — In Eversten wurde Anfang dieser Woche ein kleiner dreijähriger Junge von einem vierjährigen Kinde in die Nähe des Herdes gestoßen und fiel mit Kopf und Nacken in den mit kochender Suppe angefüllten Eßtrog. Das Kind wurde stark verbrüht, es mußte sogleich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, doch hofft man, daß das Unglück keine weiteren Folgen haben wird. D. 3.

Guden, 19. Juni. Wie allerwärts, so wird auch in ostfriesischen Handwerkerkreisen immer von Neuem die Frage aufgeworfen: „Wie ist das Handwerk zu heben?“ In Ostfriesland sind es besonders die Handwerker-Vereine, welche sich dieser Sache warm annehmen; sie entfalten dadurch eine rege Thätigkeit, daß sie sich zu einem ostfriesischen Handwerkerbunde zusammenschließen. Dieser hält alljährlich im August eine Versammlung ab, welche abwechselnd in verschiedenen Orten Ostfrieslands tagt; für dieses Jahr wird derselbe in Dornum seinen Bundestag halten, wozu die nöthigen Vorverhandlungen mit den einzelnen Vereinen schon jetzt eingeleitet sind. Es handelt sich darum, für Ostfriesland eine permanente Ausstellung, verbunden mit einer jährlichen Verlosung, ins Leben zu rufen.

Bremerhaven, 19. Juni. Zum Commandeur des 1. Hanseat. Inf.-Reg. Nr. 75 ist der Oberstleutnant und etatsmäßige Stabsofficier des 1. Bad. Leib.-Gren.-Reg. Nr. 109, v. Garnier, unter Beförderung zum Obersten an Stelle des Obersten von Brodowski ernannt worden, welcher unter Beförderung zum Generalmajor zum Commandeur der 70. Inf.-Brigade ernannt wurde.

Geestemünde, 19. Juni. In Schiffsahrts- und Assuranzkreisen ist man sehr erfreut über die Ankunft des Eisletheschiffes „Arcona“, Capt. Lübben, welches man bereits für verschollen hielt. Die „Arcona“ ging am 2. December 1890 von Punta Arenas, Centralamerika, nach Europa ab und langte am 16. d. Mts. in Queenstown, Irland, an; das Schiff hat demnach zu der Reise, welche unter gewöhnlichen Umständen nur 120 bis 130 Tage beansprucht, nahezu 200 Tage gebraucht. Ueber die Ursache der Verzögerung ist noch nichts bekannt. Die „Arcona“, Eigenthum des Herrn J. D. Ahlers in Esleth, ist 912 Registertons groß und im Jahre 1881 aus Holz erbaut.

Bermischtes.

Vasel, 19. Juni. Die Liste der angemeldeten Vermischten ist nunmehr auf 75 Personen angewachsen.

Essen, 19. Juni. In dem Steuerprozeß hat der Gerichtshof gegen Zusang auf eine Gefängnißstrafe von 5, gegen Lunemann auf eine solche von 2 Monaten erkannt. In der Begründung zu dem Urtheil wird ausgeführt, daß wegen Verleumdung in 31, darunter 30 gemeinschaftlichen, Fällen die Angeklagten in 13 Fällen der begangenen Verleumdung für schuldig erkannt werden. Der Vorwurf, daß die Einschätzungs-Kommission bewußt oder unbewußt parteilich gehandelt oder bewußt zu niedrig eingeschätzt habe, sei unerwiesen. Das Urtheil erkennt die Schwierigkeiten der Ermittlung des Einkommens an, bemerkt aber, daß bei gründlicher Einschätzung große Unterlassungen vermieden werden könnten. Die Einschätzungsdauer (drei Tage) sei mit Rücksicht auf die Zahl der einzuschätzenden Personen zu kurz; die Mitglieder der Kommission hätten sich mit den Vorschlägen des Vorsitzenden nicht ohne Weiteres begnügen dürfen. Die Frage, ob das Verhalten der Kommission ein fahrlässiges gewesen, wolle der Gerichtshof nicht entscheiden. Für die Begründung des Vorwurfs der pflichtwidrigen Unterschätzung des Bochumer Vereins sei keinerlei Beweis erbracht. Immerhin sei es bedenklich, die Dividenden und die für den Reservefonds ausgemessenen Summen als alleinige Unterlagen für die Einschätzung zu betrachten. Der Thatbestand des § 130 sei unerwiesen. Die Angeklagten seien bis zur äußersten Grenze gegangen, es sei aber unerwiesen, daß dieselben gegen besseres Wissen gehandelt, vielmehr sei bona fides anzunehmen. Den Angeklagten sei der Schutz des § 193 zuerkannt; strafverjährend seien die 22 Vorstrafen des Angeklagten Zusang. Das Urtheil bezeichnet denselben als einen Mann, der mit der Ehre Anderer leichfertiger umgehe und zu Ehrenkränkungen geneigt sei. Strafmildernd falle der Eindruck ins Gewicht, daß es sich um unvermeidbare öffentliche Mißstände gehandelt habe. Die Kosten des Prozesses, ausgenommen die durch den Nebenkläger verursachten Gebühren, habe der Angeklagte Zusang zu tragen. Die Verlesung des Urtheils dauerte 1 1/4 Stunden.

Berlin, 19. Juni. Ein Telegramm von heute Nachmittag berichtet der „Freis. Ztg.“, daß das Strafverfahren gegen

den Geheimen Commerzienrath Baare und gegen mehrere Beamte des Bochumer Vereins in der Stempelangelegenheit eingestellt sei.

— Die Kosten des 10. deutschen Bundesfestes in Berlin haben nach der jetzt vorliegenden Schlußrechnung die bedeutende Summe von 809 000 Mk. betragen. Trotzdem hat sich erfreulicherweise kein Deficit, sondern ein Ueberschuß von 6000 Mk. ergeben. Für das 11. Bundesfest im Jahre 1893 in Mainz sind bereits die vorbereitenden Schritte geschehen, indem die dortige Schützengesellschaft den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, ihren Vorstand zu beauftragen, mit den in Frage kommenden Behörden in Verhandlung zu treten und einen geeigneten Schießplatz ausfindig zu machen.

Berlin, 19. Juni. Von der Aufnahme-Kommission der internationalen Kunstausstellung wurde J. J. ein von der Malerin Wilma Parlaght gemaltes Bild des Grafen Moltke zurückgewiesen, da es den an ein Kunstwerk zu stellen Anforderungen in Technik und Auffassung nicht genüge. Der Ausstellungsvorstand ersuchte damals die Jury, das Bild einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen; doch auch in der zweiten Berathung konnte die Jury von ihrem ersten Urtheil nicht abgehen und das Portrait wurde endgiltig zurückgewiesen. Die Angelegenheit hat nun kürzlich eine merkwürdige Wendung genommen dadurch, daß vor kurzem der Kaiser das Bild kaufte. Und überdies ließ gestern der Kaiser dem Ausstellungsvorstande den Wunsch aussprechen, daß dieses Bild gleich den anderen aus seinem Privatbesitz in der Kunstausstellung befindlichen Bildern dort ausgestellt werden möge. Dies ist noch gestern Abend geschehen, und zwar hat das Bild in dem Kaiserjagala in der Ecke zwischen der großen Keller'schen Apotheke Kaiser Wilhelms I. und dem von Angelt gemalten Portrait der Kaiserin Auguste Viktoria auf einer niedrigen Staffelei Aufstellung gefunden. Heute Vormittag stattete der Kaiser der Ausstellung einen längeren Besuch ab. Kurz vor 9 Uhr traf er daselbst ein, wurde vom Kultusminister Grafen v. Zedlitz und dem Direktor der Nationalgalerie, Geh. Rath Jordan, empfangen und von diesen, sowie von dem Vorstandsmitgliede der Kunstausstellung, Architekten Hoffacker durch die Säle geleitet. Der Kaiser verweilte bis gegen 12 Uhr in der Ausstellung und besichtigte u. A. auch das Parlaght'sche Bild.

Paris, 19. Juni. Die beiden Luftschiffreisenden, die gestern von einem Ballon entführt wurden, konnten ohne Schaden landen.

Mailand, 19. Juni. Gestern Nachmittag explodirte zu Genua im Feuerwerkslaboratorium in der Nähe der Batterie della Strega eine Kiste mit Cartouchen, wobei einige Soldaten verwundet wurden. Der materielle Schaden ist unbedeutend.

New York, 17. Juni. Seit einigen Tagen herrscht hier sowie in den Küstenstaaten ungewöhnliche Hitze. Das Thermometer verzeichnete heute 100 Grad Fahrenheit = (100 - 32) x 4 : 9 = 39 Grad Reaumur. Viele Personen erlagen dem Sonnenstich, schwere Gewitter richteten allenthalben großen Schaden an, ohne die Hitze zu mildern.

New York, 18. Juni. Ueber das Bergwerk „Conception“ in San Luis (Mexiko) ergoß sich eine Wasserfluth, welche das Bergwerk unter Wasser setzte und die Umgebung überschwemmte. Dreihundzwanzig Personen wurden getödtet, 35 meist schwer verlegt.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 13. bis 19. Juni 1891.

Geboren: ein Sohn des Geiz. Kraft, dem Feldwebel Begemann, dem Jnt.-Rath Jung, dem Maschinenbauer Schreier; eine Tochter des Kasernebauers Vollmann, dem Fäbber Müller, dem Werkmeister Jager.

Aufgehoben: Uebernehmer folgt zu Neutrichen und J. D. Blumenau hier, Werftarbeiter Glaasen hier und J. G. Müller zu Heppens, Torpedoboostmannsmaat Fraß und A. Peters, Beide hier.

Beischließungen: Obersteher Diets zu Baat und A. Böbmer zu Odenburg.

Gestorben: Sohn des Omnibusfabrikanten Kruse, 2 Wochen 6 Tage alt, Patrole Müll r, 22 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Feldgottesdienst um 10 Uhr in der Alalbertstraße. Wird bei schlechtem Wetter auf dem Stationsgebäude Flagge N geht, so findet Gottesdienst um 10 1/2 Uhr im Turnsaal der Großen Kaserne (Moltkestraße) statt.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militär-Gemeinde.

H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Der Gottesdienst findet im Saale des kath. Gesellenhauses statt.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr in der Turnhalle der Volksschule (Wallstraße). Text: Luc. 6, 36—42.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause. Jahn's, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Harm's, Pfarrer.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

4. Klasse Königl. Preuss. Klassenlotterie.

Ziehung vom 17. Juni (2. Tag.)

30 000 Mk.: Nr. 72 705, 94 043.
15 000 Mk.: Nr. 171 020.
10 000 Mk.: Nr. 1952, 40 813, 49 196, 52 518, 89 04, 124 901
144 557, 188 830.

5000 Mk.: Nr. 5484, 115 894, 161 247, 178 040.
3000 Mk.: Nr. 185, 833, 4082, 8952, 10 849, 20 395, 20 822, 23 474,
29 498, 38 746, 45 075, 45 624, 47 190, 50 310, 50 701, 60 859, 61 863,
63 205, 66 202, 71 866, 74 975, 75 488, 75 856, 78 606, 82 691, 88 061,
88 693, 89 222, 97 463, 98 461, 99 283, 99 978, 101 373, 101 831, 105 617,
109 446, 109 923, 111 613, 112 760, 123 828, 125 119, 126 530, 130 692,
132 443, 138 272, 138 810, 141 275, 147 693, 150 498, 153 431, 153 950,
154 640, 154 792, 154 892, 159 808, 160 565, 162 585, 162 846, 163 649,
163 990, 166 341, 166 796, 168 958, 170 923, 174 797, 175 630, 176 221,
177 140, 178 268, 180 137, 183 103, 188 324.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 20. Juni, 2 Uhr. Im Abgeordnetenhaus verlas der Staatssekretär v. Bütticher eine königliche Botschaft, wonach Kaiser Wilhelm II. heute Nachmittag vier Uhr die Session des Abgeordnetenhauses schließen wird.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) mm	Lufttemperat. 0 Cels.	Wasser-temperat. 0 Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Windgeschwindigkeit.		Niederschlag mm
								(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = stiller, 10 = ganz bedeckt)	
Juni 19, 2h Abg.		765.2	16.0	—	9	4	6	cu	—	—
Juni 19, 8h Abg.		765.0	12.0	—	9	4	6	cu-str.	cir	—
Juni 20, 8h Abg.		765.8	14.7	17.9	11.3	4	8	cu	—	0.8

Bemerkungen: Juni 19.: Nacht Regen.

Gochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, 21. Juni: Nachts 12, Nachm. 0.18.

Montag, 22. Juni: Vorm. 0.41, Nachm. 1.0.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaij. Werften zu Kiel und Wilhelmshaven an die Backgeschirre (Butterbüchsen, Eßnapfe etc.) und an Rohrstützen pro 1891/92 soll am 1. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Backgeschirre und Rohrstützen“ zu versehen.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mk. für 1 Exemplar Bedingungen bezw. 1 Zeichnung von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Kohlenhändler **Georg Rüdener** zu Bant ist als Bezirksvorsteher des Bezirks II der Gemeinde Bant bestellt und vereinfacht.

Zeber, den 12. Juni 1891.
Großherzogliches Amt.
Zedlitz.

Verkauf.

Im Auftrage der Königl. Staatsanwaltschaft zu Aurich wird Unterzeichneter am

Dienstag, 23. d. Mts.,
Nachm. 6 Uhr,

auf dem Hofe hinter dem Polizeigebäude hier folgende Fanggeräte, als 1 Netz, 2 Troffen, 1 Troffe mit Kette und eisernem Ringe, 1 eiserner Ring und 2 Treml-Bäume, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer werden eingeladen.
Wilhelmshaven, den 20. Juni 1891.
Der Kgl. Gerichtsvollzieher.
Preis.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Dienstag, 23. d. M.,
Nachmittags 6 1/2 Uhr,

auf dem Hofe des Grundstücks **Roos-**

straße Nr. 2:
ca. 25 Cubimeter

kiefernnes Brennholz
(Bohlenabschnitte in kurzen Längen) öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1891.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten.

Eine **Untermwohnung**, passend u. einzuweichen für ein jedes Geschäft, ist zu jedem beliebigen Antritt miethsfrei. Näheres bei **Frau v. Kopp,** Bant a. Markt Nr. 21.

Ein gut möbl. Zimmer mit Aussicht nach der Moonstraße ist auf sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum August noch eine **Untermwohnung.** **J. B. Egberts.** Ca. 800 gebrauchte **Dachziegel** habe billigst zu verkaufen. D. D.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine **Oberwohnung.** Dirselenstraße 47, Vothringen.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes **Zimmer nebst Schlafcabinet** auf sofort oder später. Kasernenstraße 4, II.

Zu vermieten

1 oder 2 möblirte **Parterrezimmer.** Kaiserstraße 9, part. I. zu erfragen.

Zu vermieten

auf sofort oder später 1, event. auch 2 möblirte **Zimmer** in der Wilhelmstraße. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gutes Logis für 2 junge Leute bei **F. Dieger,** Schuhmacher, Altesstraße 21.

Die städtische Seebade-Anstalt für Frauen und Mädchen

hinter dem Seedeiche westlich der Kronprinzenstraße wird am

Dienstag, den 23. d. Mts.,
sowie diejenige am **Heppenser Fort**
am **Montag, den 29. d. Mts.,**

eröffnet. Die Bestimmungen, nach welchen dieselben benutzt werden können, sind folgende:

- Der Besuch und die Benutzung der städtischen Seebade-Anstalten für Frauen und Mädchen ist jeder anständigen Person über 8 Jahre gegen Bezahlung des festgesetzten Betrages für ein Einzelbad oder Abonnement gestattet. Kinder unter 8 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener die Bade-Anstalten betreten.
- Die Badeanstalten sind während der Badesaison, deren Beginn und Schluß in jedem Jahre vom Magistrat bekannt gemacht werden wird, täglich zwischen Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, und zwar diejenige hinter dem Seedeiche westlich der Kronprinzenstraße 1 1/2 Stunde vor und 1 1/2 Stunde nach Hochwasser und diejenige am Heppenser Fort 1 Stunde vor und 1 Stunde nach Hochwasser geöffnet.
- Die Besucher der Anstalten, welche nicht abonniert sind, haben beim Eintritt in die Badeanstalt von der angestellten Wartefrau eine Badefarte zu lösen und dieselbe in die beim Eingange aufgehängte grüne Büchse zu werfen.
- Jede über 7 Jahre alte Besucherin der Anstalt muß mit angemessener Badekleidung versehen sein, oder solche von der Wartefrau gegen Erlegung des festgesetzten Mietpreises entnehmen.
- Das Aus- und Ankleiden darf nur innerhalb der vorhandenen geschlossenen Zellen geschehen.
- Von den vorhandenen Zellen können einige gegen Zahlung einer besonderen Vorbehaltsgeldgebühr monatweise oder für die ganze Badesaison gemietet werden. Eine gemietete Zelle kann von mehreren Familien benutzt werden, doch wird Seitens der Bade-Verwaltung nur ein Schlüssel geliefert.
- Denjenigen Besucherinnen, welche nicht eine besondere Zelle (sfr. 6) gemietet haben, steht frei, jede gerade leer stehende Zelle zum Aus- und Ankleiden zu benutzen.
- Ein Badezelle darf von derselben Person nicht länger als 40 Min. benutzt werden. Jede nicht gemietete Zelle muß, falls sie nicht benutzt wird, geöffnet bleiben.
- Die Verabreichung von Erfrischungen an Badegäste erfolgt durch die Wartefrau nach Maßgabe des ausgehängten Tarifs. Andere Erfrischungen, als auf dem Tarif angeführt sind, dürfen nicht verabreicht, andere als die verzeichneten Preise nicht gefordert werden.
- Jede Besucherin des Bades ist — was die Handhabung der Ordnung betrifft — verbunden, den Anordnungen der Wartefrau Folge zu leisten.
- Etwaige Beschwerden sind in das bei der Wartefrau ausliegende Beschwerdebuch einzutragen.
- Bis auf Weiteres wird gestattet, daß Knaben bis zum vollendeten siebenten Lebensjahre die Badeanstalten gleichfalls benutzen dürfen, falls sie von Erwachsenen begleitet sind.
- Gezahlt wird von Erwachsenen:
 - a) für einen Monat Mk. 3,00
 - b) für zwei Monate " 4,50
 - c) für die ganze Saison " 6,00
 - d) für ein Einzelbad " 0,50

(Vorstehende Preise ermäßigen sich für Kinder unter 14 Jahren um die Hälfte.)
e) für Mieten einer festen Zelle pro Monat außer dem Abonnement Mk. 8,00
f) für Darlehen eines Bade-Anzuges " 0,15
g) für Darlehen eines Bade-Hemdes " 0,10
h) für Darlehen eines Handtuches " 0,05
Außerdem werden Abonnementkarten ausgegeben, welche zum Gebrauch von 12 Bädern berechtigen, zum Preise von 3,00 Mk.
Die Badefarten, von denen diejenigen für ein Einzelbad in den Bade-Anstalten, alle übrigen aber bei unserer Kämmererkasse zu haben sind, haben für beide Bade-Anstalten Gültigkeit.
14. Die Wartefrau ist verpflichtet, das Trocknen des Badezeuges etc. auf Wunsch der Besucherinnen zu übernehmen. Dieselbe erhält alsdann für diesen Dienst von dem erwachsenen Badegaste pro Monat Mk. 1,00, von Kindern unter 14 Jahren pro Monat Mk. 0,50.
Wilhelmshaven, den 20. Juni 1891.

Der Magistrat.

Intensives Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Gegen meinen schweren Husten wandte ich viele Medikamente vergeblich an, bis ich Ihr Malzextrakt und Ihre vorzüglichen **Brustmalzbombons** gebrauchte. Ich wurde nicht allein von meinem Husten befreit, sondern erhielt vornehmlich durch den Genuß des Extrakts meine Kräfte im Alter von 73 Jahren wieder. Mit Freuden empfehle ich daher Ihre Malzpräparate Jedermann. Minister Baron Hugo v. Bülow in Wien.

Erfinder der Malzpräparate ist **Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei H. Krelbohm (Gebr. Dirks Nachfolger).

Preise ab Berlin: Brust-Malzbombons in Cartons à 80 Pfg. und 40 Pfg. 1/2 Cartons = Mk. 3,00.

Eine kleine Oberwohnung zum 1. August zu vermieten. Ulmenstraße 4.

Ein junger Mann kann freundliches **Logis** erhalten. Dirselenstraße 14.

Zu vermieten eine gut möbl. **Stube** an 1 bis 2 Herren. Börjensstraße 31, 1. Etage.

Krankheits halber auf sofort ein **ordentlich. Mädchen** gesucht. Neubremen, Bremerstraße 6, 1 Tr. I.

Gesucht ein Dienstmädchen. Moonstraße 84a.

Zu vermieten eine **Parterre-Stube** mit Kochenrichtung nebst Keller. Zu erfragen **Tonnbeich 18.**

Logis für zwei junge Leute. Mittelstraße 12, unten, Neubremen.

Zu vermieten eine **Wohnung** zum 1. August. Grenzstraße 37.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Marktstraße 26a.

Ein junger Mann kann gutes Logis erhalten. Grenzstraße 16.

Zu verkaufen eine Bude, 3 1/2 m lang, mit gutem Segel. **Apel,** Bant, Werftstr. 14. Empfehle mich als **Näherin** in und außer dem Hause. **Margarethe Dirichs,** Tonnbeich 13, bei B. Duden.

Da mir vom Königl. Landratsamte die **Konzeffion** als **Gesundvermieter** erteilt, empfehle mich den Dienstboten suchenden Herrschaften, sowie Stellen suchenden Dienstboten unter Zusage reeller Bedienung bestens. **B. Wilken,** Gölterstraße 8.

Künstliche Mineralbrunnen

von gleicher Zusammenetzung u. ebenso wirksam, als die natürlichen, aber erheblich billiger:

- Biliner Sauerbrunnen,
- Emser Krähchen,
- Ofener Bitterwasser,
- Pyrophosphorsaur. Eisenwasser,
- Kohlensaures Lithionwasser,
- Schlesischer Obersalzbrunnen,
- Selters in Patent-Flaschen und Syphons,
- Brause-Limonaden

empfiehlt die **Raths-Apothek** neben der Post.

Wegen Ankauf

eines eigenen Hauses ist die von mir benutzte Oberwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Küche, sowie Mitbenutzung der Waschküche, auf sofort oder später, im Hause der Frau Sekretär v. Kopp zu vermieten. **H. Carstens,** Pant a. Markt 21. Näh. b. Frau Sekr. **v. Kopp** daselbst.

12 Julius Schiff. 12

Wilhelmshaven.
Anerkannt **größtes Geschäftshaus** eleganter **Herrn- und Knaben-Confection.**
Fertige Paletots, hoch-elegant gearbeitet, von 11 bis 32 Mk.
Complete Anzüge, Mod- u. Jacketform, feinste Jacons, **von Waachstücken nicht zu unterscheiden,** von 17,50 bis 38 Mk.
Eleg. Gesellschafts-Anzüge, Gehrockjacon, ein- und zweireihig.
Hochfeine Kammgarn-Jaquet-Anzüge, vorzüglich sitzend, 32, 36, 38, 42, 45, 52, 50.
Einzelne Jaquets, Haus-, Komtoir-, Wirtschaftskleid- und Jagd-Joppen.
Beinkleider etc. in größter Auswahl.
Knaben-Anzüge in Trikot, Cheviot, Buckskin etc., großartige Sortiments in allen neuen Facons.
Größte Auswahl in Arbeitsgarderobe zu enorm billigen Preisen.
Bismarckstr. Bismarckstr.

12 M. Philipson Nachf. 12

Billig zu verkaufen

- 1 gebrauchtes **Leibiges Dreirad,**
- 1 dito **hohes Zweirad,**
- 1 dito **Dreirad,** fast neu,
- 2 dito **Motor,** ca. 14 Tage gefahren,
- 1 davon für **schwere Personen** berechnet, starke **Touren-Maschine** mit **Polyerretzen.**

J. Niemeyer, Bismarckstraße 14.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

Th. Süß, Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zu vermieten

zu August **Ulmenstraße 6**

2 Oberwohnungen, Näheres **Tonnbeich 30.**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Marktstraße 45, part.

Empfehle an Wild u. Geflügel:

- Rehziemer,
- Rehkeulen,
- Rehblätter,
- junge Gänse,
- „ Enten,
- „ Hühner,
- „ Küken,
- „ Tauben;

an Fisch etc.:

- frischen **Lachs,**
- „ **Steinbutt,**
- „ **Seezungen,**
- „ **Hecht,**
- „ **Schleie,**
- „ **Hummer,**
- „ **Krebse,**
- „ **Schellfische;**

Obst und Gemüse:

- Ananas,
- Erdbeeren,
- Pfirsiche,
- Aprikosen,
- Kirschen,
- Bananen,
- Apfelsinen,
- Blumenkohl,
- Gurken,
- Stachelbeeren,
- Salat,
- Tomaten,
- Radieschen,
- Erbsen,
- Wurzeln,
- Carotten,
- Spinat,
- Mairüben,
- Retlige,
- Suppenkraut,
- Petersilie,
- Waldmeister,
- neue **Kartoffeln,** sowie **prima Matjes-Heringe.**

Ludw. Janssen.

Bekanntlich

hat der berühmte **Bitterliqueur gen. L'estomac**



von **Dr. med. Schrömbgens** einen **starken, kräftigen Kräutergeschmack,** der angenehm u. anregend wirkt ohne zu reizen, wodurch dieser **liqueur** rein genossen, einen **großartigen Beifall** findet. Auch **im Sommer** dient er vielfach zur Erfrischung und Anregung; daher unterlasse man es nicht, **täglich** vor oder gleich nach Tisch, sowie auch besonders Abends vor dem Schlafengehen nach starkem Wein- oder Biergenuß von dem bekannten

Bitter-Liqueur gen. L'estomac

Dr. med. Schrömbgens 1-2 Glas zu genießen.

Zu haben bei Herren **G. Krelbohm, Gebr. Wende, Ludw. Janssen, Robert Wolf,** Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren **Debitanten.**

Böttcherwaren.

Halte mein Lager in allen Arten **Böttcherarbeiten**

bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen,** sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Holz- u. Aborttonnen z. billig. Preisen.

A. Staub, Böttchermester, Bismarckstraße 56.

Im Ausverkauf des Kaufmanns H. A. Kieker, Roonstraße Nr. 103,
sind noch nachstehend aufgeführte Waaren billig zu haben: Kleiderstoffe, Cattune, Möbel-Bezugstoffe, Portieren, Teppiche, Trikot-
Zaillen, Arbeitshemde, Arbeitshosen und Jacken, engl. Lederhosen, blaue Tuchhosen, leichte schwarze Sommer-Hüde, Waschanzüge,
baumwollene Strümpfe, Stepp-, Schlaf- und Pferddecken, Bade-Anzüge und Buckskins, ferner Regenmäntel, Promenadenmäntel,
Staubmäntel, Jacken und Umhänge.

Für Behörden und Private
empfehle in großer Auswahl
geprägte
Siegel- und Packet-Siegel-Marken
in verschiedenen Formen und Farben zu den billigsten Preisen.
TH. SÜSS,
Buchdruckerei des Tageblatts.

Burg  **Burg**
Hohenzollern. **Hohenzollern.**
Heute Sonnabend, 20. Juni:
Großes
Militär-Concert
ausgeführt vom ganzen Musikkorps der
Kaiserlichen 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung ihres
Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.
(Sehr gewähltes Programm.)
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.
Hochachtungsvoll
W. Borsum. **F. Wöhlbier.**

Mein Lager in
Tuchen und Buckskins
in größter Auswahl
halte bestens empfohlen. Um den Rest meiner Sommerwaaren mög-
lichst zu räumen, liefere Anzüge nach Maß für 35 Mk., Kam-
garn-Anzüge für 50 Mk.
F. Salziger, Bismarckstr. 11.

Nach
Helgoland
unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. c. regelmäßige Ver-
bindungen mit dem neu erbauten, elegant eingerichteten
Seedampfer „Helgoland“
ab Geestemünde: jeden Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach
Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;
„Wilhelmshaven: jeden Dienstag u. Freitag, Morg. 8 Uhr;
„Helgoland: jeden Montag Vormittag nach Geestemünde
zum Anschluß an den Nachmittagszug;
„Helgoland: jeden Dienstag und Freitag Nachmittags
5 Uhr nach Wilhelmshaven.
„Helgoland: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
Vormittags nach Hamburg mit D. „Patriot“.
Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit
D. „Patriot“ für die Dauer der Saison gültig. Retourbillets Mk. 12, Familien-
billets (4 Personen) Mk. 36. Billets an Bord.
Näheres auch wegen Frachtgüter durch
Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“
Bremen.

Parf-Restaurant.
Sonntag, 21. Juni 1891:
Grosses Concert
ausgeführt v. d. Geschwaderkapelle S. M. S. „Baden“
unter Leitung des Geschwader-Kapellmeisters
Herrn Niederroth.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
H. Niederroth. **F. v. Strom.**

Die Arbeitgeber Wilhelmshavens
werden hierdurch zu einer Besprechung über die Wahl
der Beisitzer zum Gewerbe-Gericht auf
Dienstag, den 23. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im oberen Saale des Herrn Thomas eingeladen.
J. Frielingsdorf.

PARK. Restaurant. PARK.
Sonntag, den 21. Juni 1891, Abends 8 Uhr:
Grosses ungarisches
National-Concert
mit Gesang- und Tanz-Einlagen des berühmten
1. Oest.-Ung. Damen- und Herren-Zigeuner-Orchester
in ihrer malerischen Nationaltracht
und unter Mitwirkung der Geigen-Virtuosin Frä. Urbany.
Aufführung von National- und Charakter-Tänzen, getanzt von
Damen und Herren der Kapelle. Bekannt von der Pariser
Weltausstellung 1889.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Programm extra.
Bei ungünstiger Witterung im Saale. Es finden nur
2 Concerte statt.

Heute, Sonntag, 21. d. Mts.:
Großer öffentlicher Ball.
F. Gerwich in Bant.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich hierorts im Hause des Herrn Popf, u.
Kronprinzenstr. 10b u. Kaiserstr.-Ecke, ein
Delicatessen-, Colonialwaaren-,
Wein- und
Liqueur-Geschäft
eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich Beehrenden
reell und bei mäßigen Preisen zu bedienen und bitte um geneigtes
Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Th. Herrmanczyk,
Kronprinzenstr. u. Kaiserstr.-Ecke.

Hotel Burg Hohenzollern.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Empfehle prima englische
gesiebte u. gewaschene Nusskohlen
aus einem löschenden Schiff zu ermäßigtem Preise. Gest. Be-
stellungen erbeten.
Wilh. Rsthjen.

Victoria - Halle.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
T. Kliem.
Früch eingetroffen:
Garten-Erdbeeren,
Wald-Erdbeeren,
Pflirsche,
Aprikosen,
Ananas,
Kirschen,
Blumenkohl,
St. 70-80 Pfg.,
Kohlrabi,
per Stück 10 Pfg.,
Carotten,
2 Bunde 15 Pfg.,
Große Gurken,
pr. St. 40-50 Pfg.,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Rehblätter,
Alle Sorten Fische
und Geflügel ic.
Herrn Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Diejenigen, welche an den Nachlaß
meines weil. Vaters, des
Handelmanns
Gerd Thaden
aus Abidhase
für gelieferte Butter und Eier nach
schulden, wollen innerhalb 14 Tagen
an mich Zahlung leisten.
Abidhase, den 17. Juni 1891.
Diedrich C. Thaden.

Gebrannten Kaffee
in feinschmeckender,
kräftiger Waare,
pr. Pfund 1,30, 1,40, 1,50 und 1,80
Mk., empfiehlt
H. Schimmelpenning,
Pa. Rauchfleisch,
pr. Pfund 85 Pfg.,
H. Plockwurst
per Pfd. 110 Pfg.,
empfiehlt
H. Schimmelpenning.

Baupläße
an sehr günstiger Lage verkauft unter
coulanten Bedingungen
H. T. Ewen.
Eine kupferne Zimmerdouche
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.
Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädchens wurden hochverehrt
Wilhelmshaven, den 20. Juni 1891.
E. Lange und Frau.

Dankagung.
Für die aufrichtige Theilnahme, die
uns bei dem Verluste meines lieben
Mannes und unseres guten Vaters
und Schwiegervaters von Nah und
Fern bewiesen wurde, sagen wir unseren
berzlichsten Dank.
Friederwarden, den 20. Juni 1891
Johanne Sabben, geb. Bröden,
nebst Kindern u. Enkeln.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Er lachte herzlich und sagte dann: „Sie wollen mich trösten, liebes Fräulein, aber das Alter läßt sich leider nicht ablegen wie ein Gewand und eine junge Dame würde sich wohl bedanken, mich alten Knaben zu heirathen.“

„Nun — ein sehr junges Mädchen meinte ich auch nicht,“ lächelte Regina, „aber es giebt genug liebenswürdige hübsche Damen mittleren Alters, welche für Sie passen würden.“

„Um — eine Dame wie Frau Carew etwa?“ fragte Herr Chesley leise und mit lustigem Augenzwinkern.

Regina schüttelte den Kopf und der alte Herr fuhr fort: „Sehen Sie, Fräulein Orme — jeder Mensch hat seinen rofigen Jugendtraum und auch ich hatte meinen. Das Schicksal indes brachte diesen Traum zu einem schleunigen Ende und so verbrannte ich meine Schiffe hinter mir und ging nach Kalifornien. Anfänglich fand ich dort keine Zeit, den Mangel eines eigenen behaglichen Heims zu beklagen, aber je älter ich wurde, desto verlässener fühlte ich mich und ich habe in der letzten Zeit schon mehrfach den Gedanken in Erwägung gezogen, eine Waise an Kindesstatt anzunehmen.“

„Dann will ich Ihnen wünschen, daß Sie eine recht glückliche Wahl treffen“, sagte Regina warm.

In diesem Augenblicke brachte der Diener ein Telegramm für Herrn Chesley; dieser bat um Verzeihung, öffnete das blaue Kouvert und sagte dann ruhig:

„Nur eine geschäftliche Angelegenheit, die mich noch heute Nacht nach Washington zurückruft — ich muß mit dem Mitternachtszug fahren.“

Auf einen Wink ihres Stiefsohns hob Frau Palma die Tafel rascher auf, als es sonst geschehen wäre, und bald darauf verabschiedete sich Herr Chesley von der Gesellschaft. Als er Regina die Hand bot, sagte er warm:

„Mein liebes Fräulein — ich hoffe, wir werden noch recht gute Freunde werden und wenn ich von Washington hierher wieder zurückkehre, sollen Sie mir helfen, eine Adoptivtochter zu finden. Leben Sie inzwischen herzlich wohl und Gott segne Sie.“

Regina fühlte sich seltsam bewegt, sie blickte ihm nach, als er sich in Begleitung Herrn Palma's entfernte und betraf sich allen Ernstes auf der Vermuthung, ob Herr Chesley nicht vielleicht ihr Vater sei! —

23. Kapitel.

Der Besuch der schönen Creolin und ihres allerliebsten sechs-jährigen Töchterchens in Palma'schen Hause umfaßte die Tage von Dienstag bis zum Sonnabend und während dieser Zeit ward das Haus nicht leer von Gästen.

Am Freitag Abend fand die Musikaufführung statt; der Professor, welcher dieselbe leitete, hatte verschiedene Chöre und Soli aus Vorliug's „Undine“ zusammengestellt und Regina war die Partie der lieblichen Nixe zugefallen. Frau Palma hatte Sorge getragen, Regina's Kostüm aufs Reichste herstellen zu lassen und als Undine in ihren perlendurchwirkten, silberglänzenden Gewändern auftrat und ihre erste Arie vortrug, erhob sich stürmischer Beifall. . . . Sie sah auch gar zu lieblich aus; in dem lang herabwallenden, mit Perlensträngen geschmückten Haar hing wie verloren eine Wasserperle, die silbergeleuchtete Schleier war über der schönen Stirn mit einem Korallenzweig befestigt und in den weißdunklen Augen schimmerte es feucht wie verhaltene Thränen. — Anfänglich besang, fand Regina bald ihr Gleichgewicht wieder und als sie geendet hatte, ward sie von einem wahren Blumenregen überschüttet.

Herr Palma stand im äußersten Winkel des Saales und als Regina sich dankend verneigte, bevor sie das Podium verließ, flog es leise wie ein Hauch über die festgeschlossenen Lippen des Mannes:

„Nix — meine Nix!“

Nach Beendigung der Aufführung begleitete Frau Palma das junge Mädchen in die Garderobe, um sie für die Heimfahrt warm einzuhüllen; bevor sie Regina indes den Pelzmantel um die Schultern legte, schloß sie das überaltete Mädchen in die Arme und küßte es herzlich.

„Wir dürfen stolz auf Sie sein, liebes Kind“, sagte die Dame warm und Regina mußte, daß es ihr ernst war mit diesen Worten. Auch ließ es sich Frau Palma, die später mit Olga und Frau Carew noch einen Ball besuchen mußte, nicht nehmen, Regina selbst im Wagen nach Hause zu bringen und erst, nachdem sie dafür Sorge getragen hatte, daß das junge Mädchen die für sie bereit gehaltene Abendmahlzeit verzehrte — Regina hatte vor der Aufführung nichts essen mögen — kehrte sie wieder zu ihren beiden anderen Pflegebefohlenen nach Frau Broughton's Hause zurück.

Regina war zu aufgeregt, um daran zu denken, sich schon zu Bette zu begeben, es war überdies kaum 10 Uhr vorüber. So eilte sie denn in die Bibliothek und ordnete die reichen Blumenspenden, die ihr zu Theil geworden, symmetrisch auf dem Paravorgesims des Kamins, über welchem das Bild ihrer Mutter hing. Ein prachtvolles Bouquet weißer Lilien, welches ihr die kleine Lora gebracht, bevor sie zum Konzert fuhr, hatte Regina in die antike Vase gestellt, welche, stets mit frischen Blumen gefüllt, unter dem Bild stand und ihre anderen Trophäen in Gestalt von Kränzen, Bouquets und losen Blumen bildeten eine höchst wirkungsvolle Staffage des Porträts.

„Mutter“, stammelte das junge Mädchen, innig zu dem Bilde aufblickend, „sie haben Dein Bild gelobt und ihm Beifall zugejubelt, aber Deine süße Stimme fehlte — o Mutter — wie lange soll unsere Trennung noch währen?“

In Gedanken verloren, blieb Regina vor dem Bilde stehen; was die Leute, die sie dorthin bewundert hatten, wohl sagen würden, wenn sie erfährten, daß sie die Tochter jenes entsetzlichen Raubmörders war? Und Herr Palma selbst? Er, der so stolz, so hochmüthig war, ahnte sicherlich nicht, wer an seinem Tische saß, oder war ihm doch vielleicht zu Ohren gekommen, daß sie der Hefe des Volkes entstammte und lag hierin die Erklärung für den Umstand, daß er sich, seit Frau Carew in seinem Hause weilte, gar nicht mehr verhehlen — sie liebte den stolzen, hochangesehenen Mann — sie hatte ihr Herz rettungslos an ihn verloren! Gewohnt, gegen sich selbst, wie gegen Andere streng aufrichtig zu sein, fiel es Regina nicht ein, sich selbst mit beschönigenden Vorstellungen

zu täuschen; sie sagte sich, daß Herr Palma nicht das Geringste gethan, um ihre Neigung zu wecken — ihr eigenfinniges Herz hatte sich ihm zugewendet, ohne daß er es begehrt hätte! . . .

Aber Gottlob — das Schlimmste war nicht geschehen — er hatte nicht bemerkt und sollte nicht bemerken, wie es um ihr rebellisches Herz stand! Lieber sterben, als ihn ahnen lassen, was ihr war; o, wenn doch nur ihre Mutter ihre Bitte gewähren und sie nach Europa berufen wolle!

Verzweifelt schlug sie die Hände vor das bleiche Gesicht und heiße Thränen fielen auf das silberglänzende Mergelgewand, als plötzlich eine kleine warme Hand lieblosend über ihre Wangen strich und ein süßes Kinderstimmchen sagte:

„Ach, Regina — weine doch nicht — es thut mir so leid!“

Bestürzt fuhr Regina auf; vor ihr stand die kleine Lora in ihrem Nachtskleide; die nackten Füßchen steckten in weichen Pelz-pantöffelchen und die großen dunklen Augen blickten angstvoll auf das junge Mädchen.

„Ach Lora — Du bist“, sagte Regina, nachdem sie sich von ihrer Bestürzung erholt hatte; „wie kommst Du denn um diese Zeit hierher — Du solltest längst im Bette liegen und schlafen.“

„Ei, das habe ich schon gethan,“ nickte Lora ernsthaft; „Mally hat mich zu Bett gebracht, nachdem Ihr Alle fortgefahren waret und ich habe sehr lange geschlafen. Als ich vorhin aufwachte, war Mally fort; ich rief, aber sie hörte nicht und so stand ich auf, um sie zu suchen. Daß mich ein Weibchen bei Dir bleiben, Regina — ich bin gar nicht mehr müde.“

„Aber Du wirst Dich erklären, Lora“, versetzte Regina, die Kleine auf den Schooß nehmend.

„O nein — hier ist's ja so warm“, plauderte die Kleine, „ei Regina — wie schön ist Dein Kleid! Und Deine Arme sind eben so weich wie Mama's Arme; wo hast Du denn die Blumen, die ich Dir geschenkt?“

„Dort stehen sie,“ sagte Regina, auf den Kaminsims deutend, „ich habe noch mehr dazu bekommen.“

„Gewiß hast Du sehr schön gesungen“, meinte Lora altflug. „Mama sagte heute Morgen zu Frau Palma, Du singest wie ein Engel. Willst Du nicht auch einmal für mich singen, Regina? Du hast es mir gestern versprochen und morgen reisen wir doch schon fort.“

Die dunklen Augen verstanden so innig zu bitten, daß Regina, trotzdem sie gar nicht in der Stimmung war, zu singen, nicht nein sagen mochte.

„In Gottes Namen“, sagte sie lächelnd, „aber dann mußt Du auch artig sein und zu Bette gehen.“

„Ja, ich will sehr artig sein“, versicherte Lora. Regina preßte die Kleine fest an sich und trug sie dann auf das vor dem Sopha liegende weiße Mädchenfell, wo Lora sich wie ein Kätzchen zusammenrollte.

Fast in demselben Augenblicke, in welchem Regina, von ihren schmerzlichen Empfindungen überwältigt, in Thränen ausgebrochen war, hatte Herr Palma sein neben der Bibliothek befindliches Arbeitszimmer betreten und durch die zurückgeschlagene Porthüre Regina erblickt. Seine Absicht, Regina um den Grund ihrer Verweigerung zu befragen, wurde durch Lora's Erscheinen verhindert und mit angehaltenem Athem lauschte er, als Regina, sich nur mit wenigen Akkorde begleitend, Lora's Lieblingslied: „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen“ u. zu singen begann; der Gesanglehrer hatte nämlich entdeckt, daß Regina die tiefempfundnen deutschen Lieder mit ruhender Innigkeit zu singen verstand und ihr Repertoire wies infolge dessen eine Fülle deutscher Kompositionen auf.

Als Regina geendet hatte, klatschte Lora in die Hände, sprang auf und fiel dem jungen Mädchen stürmisch um den Hals.

„Es war schön, ich muß Dir einen Kuß geben“, flüsterte sie und dann sagte sie bittend: „Nur noch ein kleines Lied, Regina, dann will ich ganz artig zu Bett gehen.“

„Ach, Gott sei Lob und Dank, da bist Du ja, Lora“, sagte plötzlich die Stimme der Mulattin, welche die Kleine offenbar gesucht hatte und nun Miene machte, sie ohne Weiteres mitzunehmen. Aber Lora erklärte, erst müsse Regina noch das versprochene Lied singen, und Mally blieb nichts anderes übrig, als sich dem Wunsche der verzögerten Kleinen zu fügen. Regina sang sanft und leise:

„Schlaf in guter Ruh',
Schließ die Augenlein zu.“

Als das ziemlich lange Lied zu Ende war, ließ sich Lora ohne Widerrede von Mally auf den Arm nehmen; zuvor indes schlang sie nochmals die Arme um Regina's Nacken und flüsterte: „Ach danke Dir, Regina, und ich habe Dich sehr lieb.“

Herr Palma hatte, noch bevor Regina das zweite Lied zu Ende gesungen, leise sein Zimmer verlassen und war in der Halle auf und ab geschritten, um seiner Bewegung Herr zu werden. Als er jetzt die Mulattin, mit Lora auf dem Arm, aus der Bibliothek treten sah, lächelte er der Kleinen freundlich zu und sagte dann: „Ei, Lora, ich dachte, Du schließt längst, was würde wohl Deine Mutter sagen, wenn sie Dich um diese Stunde hier fände?“

„Gute Nacht, Onkel Palma“, sagte die Kleine, ihm eine Kußhand zuwendend; hierauf barg sie das Vordachköpfchen an Mally's Schulter und schloß die Augen — sie war offenbar sehr müde.

„Schlafe wohl, Lora“, rief Herr Palma ihr nach, „ich werde Regina ausankern, daß sie Dich nicht eher zu Bett geschickt hat.“

Als Herr Palma sich jetzt der von der Halle in die Bibliothek führenden Thür zuwandte, erkannte Regina seinen Schritt. Es erschien ihr freilich befremdlich, daß der Ball schon zu Ende sein sollte und sie hätte sich an liebsten unbemerkt entfernt, aber das war leider nicht möglich, denn Herr Palma stand bereits auf der Schwelle.

„Guten Abend, Regina“, sagte er freundlich, „wissen Sie, daß es schon elf Uhr vorüber ist, und daß Undine längst in ihren kristallinen Palast zurückgekehrt und zur Ruhe gegangen sein sollte?“

„Ich war noch nicht müde“, sagte das junge Mädchen leise. Jetzt gewahrte Herr Palma die auf dem Kaminsims aufgestapelten Blumentrophäen und bemerkte scherzend: „Sie haben Ihrer Mama Ihren ersten Triumph zu Füßen gelegt, wie ich sehe, das gefällt mir. Ich bin übrigens froh, daß ich Sie noch einmal ungehört sprechen kann.“ fuhr Herr Palma in leichtem Ton fort, „und zwar in Moscoe's Intereffe. Wie ich richtig vorausgesehen, legte er Ihre abschlägige Antwort mir zur Last und behauptete, ich habe nicht warm genug für ihn plaidirt. Infolge dessen mußte ich ihm am Dienstag die Erlaubnis geben, Sie zu Tisch führen zu dürfen, was ich nur sehr ungern that — hat er die Gelegenheit benutzt, nochmals einen Sturm auf Ihr Herz zu wagen?“

„Ich ließ es nicht dazu kommen“, entgegnete Regina unsicher, „ich wußte mir nicht anders zu helfen, als indem ich ihm verbot, das Thema nochmals zu berühren, und ich fürchte, er hat es mir sehr übel genommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Vermessungsfahrz. „Albatros“ 4.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Panzerfahrz. „Dresde“ 8.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Buffard“ S. M. W. „Greif“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Aviso „Wille“ 5.6. Friedrichshaven 6.6. — 8.6. Kiel. 14.6. — Wilhelmshaven (Poststation: bis 18.6. Kiel, vom 19.6. — 21.6. Wilhelmshaven, am 22.6. Bremerhaven, am 23.6. Cuxhaven, vom 24.6. — 29.6. Pillau, vom 30.6. — 2.7. Stein, vom 3.7. ab Kiel.) — S. M. Krz. „Hillich“ 17.4. Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Fahrz. „Hay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Nacht „Hohenzollern“ Bredow 3.6. — 4.6. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Höhne“ 27.4. Sierra Leone 8.5. — Kamerun — 14.7. St. Paul de Loanda 17.6. — Capstadt (Poststation: Capstadt.) — S. M. Aviso „Jagd“ 30.5. Altona 1.6. — 4.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Rdt. „Jütis“ 21.5. Kuitang 10.6. — 11.6. Santow. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelfahrz. „Liebe“ Kiel (Poststation: Kiel.) — S. M. Fahrz. „Lorelei“ 29.5. Smyrna 4.6. — 6.6. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Luise“ Kiel 10.6. — 12.6. Travemünde. (Poststation: Kiel.) — S. M. Segelfahrz. „Lust“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Meteor“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Aviso „Pezibar“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Röbe“ 29.5. Pezibar. (Poststation: Pezibar.) — S. M. S. „Motte“ 1.6. Kiel 15.6. — Dartmouth. (Poststation: Dartmouth.) — S. M. Fahrz. „Mäde“ 27.5. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Brigg „Musquito“ Kiel 10.6. (Poststation: Kiel.) — S. M. Fahrz. „Nachtigal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermessungsfahrz. „Nautilus“ 1.6. Odena. — 8.6. Crocclin. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Nixe“ 17.5. Vortorf 23.6. — Plymouth. (Poststation: Plymouth (England).) — S. M. Fahrz. „Otte“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. W. Minenschiff „Pfein“ Kiel. (Poststation: Pezibar.) — S. M. Krz. „Schwalbe“ Pezibar 1.6. — Seydellen. (Poststation: Pezibar.) — S. M. Krz. „Sperber“ Sydney 21.3. — Neu-Guinea — Marshall-Inseln. (Poststation: Sydney — Australien.) — S. M. S. „Stolz“ 6.6. Ardenal 10.6. — Comex. (Poststation: Comex (Zurich).) — S. M. Segelfahrz. „Wille“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Rdt. „Wolf“ 24.5. Shanghai 17.6. — Santow. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelfahrz. „Rüsch“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — Kreuzerboot: S. M. S. „Vizig“ (Flaggschiff). S. M. S. „Alexandrine“, S. M. S. „Sophie“ — 18.4. Yokohama 3.5. — 5.6. San Francisco 7.6. — Acapulco-Panama. (Poststation: Panama.) — Minerschiff: 1. Division (Minerschiffboot): S. M. S. „Baben“ (Flaggschiff). S. M. S. „Bayer“, S. M. S. „Odenburg“ Kiel 5.6. — 10.6. Bremerhaven 11.6. (Poststation: bis 20.6. Wilhelmshaven, vom 21.6. ab Zoppot.) — S. M. Fahrz. „Siegfried“ 2.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. W. „Zieten“ Kiel 5.6. — 10.6. Bremerhaven 11.6. (Poststation: bis 20.6. Wilhelmshaven, vom 21.6. ab Zoppot.) — 2. Division (Minerschiffboot): S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff). S. M. S. „Friedrich Carl“, S. M. S. „Preußen“ Kiel 5.6. — 10.6. Ems-Mündung 11.6. (Poststation: bis 20.6. Wilhelmshaven, vom 21.6. ab Zoppot.) — S. M. S. „Prinz Wilhelm“ 30.5. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Wald“ 11.6. (Poststation: bis 20.6. Wilhelmshaven, vom 21.6. ab Zoppot.) — Torpedobootsflotte: S. M. Aviso „Blitz“ (Ziellienfahrz.) Kiel 11.6. — Warnemünde — Swinemünde. — S. M. Torp.-Division-boat „D. 6“, S. M. Torpedoboot „S. 50“, „S. 51“, „S. 52“, „S. 53“, „S. 55“, „S. 56“ Kiel 11.6. — Warnemünde — Swinemünde. (2. Torpedobootsdivision.) S. M. Torpedobootsdivision „D. 3“, S. M. Torpedoboot „S. 33“, „S. 34“, „S. 35“, „S. 38“, „S. 40“, „S. 41“ Kiel 11.6. Warnemünde — Swinemünde. (3. Torpedobootsdivision.) (Poststation: bis 20.6. Swinemünde, vom 30.6. ab Neufahrwasser.) — Abflugsdampfer: 1. für S. M. Rdt. „Jütis“ und „Wolf“ Ausreise mit dem Reichspostdampfer „Bayer“: Bremerhaven 20.4. — Shanghai. — 2. für S. M. Krz. „Sperber“ Ausreise mit dem Reichspostdampfer „Münberg“: Bremerhaven 11.6. — Sydney.

Bermischtes.

Petersburg, 17. Juni. Zu dem Strafgesetzbuche ist eine Ergänzung publizirt worden, welche bestimmt, daß die Befreiung verstorbenen Christen ohne Beobachtung der vorgeschriebenen kirchlichen Gebräuche mit Haft bis zu drei Monaten bestraft wird, es sei denn, daß die kirchliche Befreiung durchaus unmöglich war. — Der Kriegsminister hat Maßnahmen zur Entwicklung und Ergänzung des Reglements für die Uebungsvereinigungen der Reserve = Fähnriche der Linien-Infanterie und Linien-Kavallerie getroffen.

Aus Meissen berichtet das dortige „Tageblatt“: „Vexter Tage durchwanderte der ewige Jude unsere Stadt, und wenn er es wirklich nicht selber war, so muß es ein „Colleg“ von ihm gewesen sein, denn Schuhmacher war der Wanderer obendrein auch. Ein eisgrauer, lang herabwallender Wollbart umrahmte sein von Falten und Furchen bedecktes ernstes Gesicht, das durch eine stark gebogene Adlernase ausgezeichnet war. Das Kopshaar war schneeweiß und ruhte wie eine Wähne auf den Schultern. Ein langer Mantel, wie ihn die polnischen Juden tragen und ein schwarzes Käppchen bildeten die Kleidung des greisen Wanderers. In einem hiesigen Geschäfte kaufte er für seine Weiterreise Proviant ein und erzählte hierbei dem Ladenbesitzer, daß er bereits 98 Jahre alt sei und sich seit seinem 64. Jahre, wo er seine Frau und Kinder durch eine Feuersbrunst verloren habe, auf der Reise befinde. Die Zinsen eines kleinen Kapitals reichen gerade hin, um seine wenigen Bedürfnisse zu befriedigen. Europa habe er vollständig durchwandert, auch in der neuen Welt, in Amerika, habe er die schönsten Gegenden alle besucht. Einen festen Wohnsitz zu nehmen, sei ihm unmöglich, sollte er aber einmal an einem Orte länger verweilen, als einen Tag, dann werde er gewiß dort auch sterben. Er erfreue sich einer eisernen Gesundheit und marschirte jeden Tag bis zu acht Stunden. Jetzt wolle er sein Heimatland Dänemark aufsuchen. „Vielleicht“, sagte geheimnißvoll der Alte, der sich offenbar in der Rolle des ewigen Juden gefiel, „vielleicht kann ich dort bleiben, vielleicht muß ich Europa nochmals durchwandern — fremd bin ich überall.“

Aus Paris wird berichtet: Der Sohn des Generals Turr hatte sich in Egypten in eine Eingeborene verliebt, auf deren Rath die Bezeigungen zu seiner Familie abgebrochen und nach seiner Geliebten nach Südamerika gereist. Als alle Nachforschungen nach seinem Aufenthaltsorte vergeblich blieben, war seine Mutter schließlich vor einem halben Jahre nach Südamerika gereist, um den Sohn zu suchen. Der französische Konsul und die Landesbehörden La Plata's unterstützten sie mit größter Bereitwilligkeit. Als der Aufenthalt des jungen Turr endlich aufgefunden war, telegraphirte der französische Konsul an denselben, seine Mutter liege schwer krank in Buenos-Ayres. Der Sohn machte sich auf den Weg, erfuhr aber unterwegs, daß seine Mutter gesund sei. Er kehrte hierauf wieder um und schrieb an seine Mutter: „Die Nachricht von deiner Erkrankung ist falsch. Suche nicht mehr, meinen Aufenthalt ausfindig zu machen. Ich bin auf immer für Euch verloren.“ Die Generalin war tief bekümmert über diese Nachricht, beschloß aber, die Nachforschungen nach ihrem Sohne fortzusetzen. Sie ist nach Paraguay abgereist, da sie erfahren hat, daß derselbe sich dort aufhalten soll. General Turr war ein Freund und Kampfgenosse Garibaldi's. Seine Gemahlin ist die Enkelin Lucian Bonaparte's.

Ein unermüdetlicher Redner ist der Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Harrison, der auf seiner letzten Reise durch die Staaten der Union nicht weniger als 179 größere Reden gehalten hat. Nicht inbegriffen sind dabei die Trinksprüche, Dankfagungen und kleineren Speechs, welche bei Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge das freundliche Händeschütteln in rührender Weise begleiteten. Im nächsten Jahre ist die Neuwahl des Präsidenten und

Mr. Garsion möchte nicht gern das weiße Haus räumen. „Nächt alles nichts“, sagt er in Kansas City erscheinende „Evening Star“, „er hätte ruhig 200 Reden halten können, gewählt wird er doch nicht.“

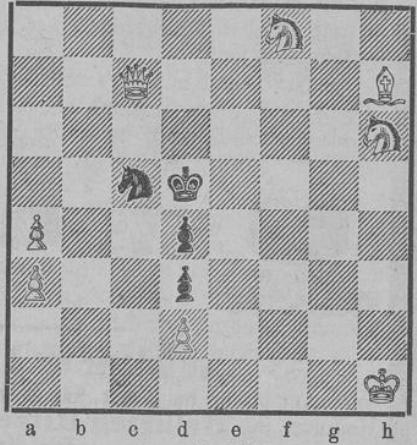
— Zwei Abenteurer stehen im Begriff eine Reise über den Atlantischen Ocean in kleinen Booten zu unternehmen. Es sind dies Kapitän Bowler und Kapitän Andrews, welche von Newyork nach Liverpool in ihren Booten „Sea Serpent“ und „Mermaid“ aufgebracht sind. Das erstere ist 14 Fuß 11 1/2 Zoll lang, 5 Fuß breit und 2 Fuß tief. Die „Mermaid“ besitzt ungefähr dieselben Dimensionen. Beide Abenteurer, welche ganz allein segeln, haben schon früher ähnliche Reisen unternommen.

— Ein heiteres Hitzfieber giebt der „Ammerl.“ wieder zum Besten. Wenn wir ihm glauben dürfen, dann ereignete der lehrreiche Vorfall sich bei Augustsehn, wo Gerd und Antrien schlecht und recht sich des Lebens erfreuen. Gerd's Antrien konnte schweigen wie ein Fisch, wenn sie wollte, und ein Weib, das schweigen kann, ist nach einem alten Weltweisen eine köstliche Gabe. Eines Abends kam Gerd zwei Stunden zu spät heim. Ihm fehlte weiter nichts als die gerade Haltung, und deshalb erreichte er sein Haus mit dem Kopf eher als mit den Pedalen. Nachdem er in der Stube noch die Lampe umgeworfen und zerbrochen hatte, rief er fragend: „Antrien, schleppest Du all?“ „Ja!“ war die Antwort. Er war's zufrieden und bald wiegte Gott Morpheus ihn sanft in seinen Armen. Am andern Morgen, als Gerd aus dem Reiche der Träume der Wirklichkeit zurückgegeben, fand sein Essen auf dem Tische. Antrien war sich onfertig mit dem Mahle und hantirte in der Küche. Gerd trank einige Tassen Kaffee und kam dann auch in die Küche, um die Stimmung zu erforschen. „Du bist woll recht froh und zufrieden?“ fragte er im gewinnendsten Tone. Es erfolgte keine Antwort. Sie sagte ruhig weiter. „Gest Du Aussenpion oder Koppkälte, Trientjen?“ Sie schwieg, doch die Staubwolke wurde immer größer. Was er auch fragte, sie antwortete nicht, sie maulte, und das hatte sie schon öfter gethan, einmal sogar bis abends. So ließ er sie also Tags gewähren und auch abends. Als sie aber

am andern Morgen ihre Sprache noch nicht wiedererlangt hatte, zündete er — es war schon lange lichter Tag — eine Laterne an und begann nun alle Möbeln von der Stelle zu rücken und zu suchen, alle Ecken und alle Schränke durch — vergebens! Sie stand sprachlos dabei, da fing er an, ihr Bett abzunehmen. „Gerd, Gerd! Bist du hin'n Wege to?“ rief sie ängstlich werdend. „D, wat'n Glück!“ sagte er, „dar tummt je di jo wedder; id jochde dine Sprate! Id will gliest na Naver Diebert um en seggen, dat he neech mehr na'n Doktor brukt, di weer de Spraat wedder toschaten!“

Schach-Ecke.

Problem Nr. 53.
Von F. Dube in Moskau.
Schwarz.



Weiße.
Mat in zwei Zügen. (8+4)

- Auflösung zu Problem Nr. 49.
- 1) D a 1 — a 8
 - 2) D a 8 — d 5 oder S h 5 — g 7) mat.
- Auflösung zu Problem Nr. 50.
- 1) D h 5 — e 8
 - 2) D e 8 — e 6
 - 3) D e 6 — c 4
 - 4) D c 4 — e 2 (f 1) mat.
- Auflösung zu Problem Nr. 51.
(Vergl. Berichtigung in Nr. 137 d. Bl.)
- 1) D g 1 — a 7
 - 2) D a 7 — d 4, a 1, g 7 mat.
- Mehrere Scheinlösungen scheitern an der richtigen Verteidigung durch den schwarzen Käufer; so folgt auf 1) K d 2, L a 6 — f 1! Analogie Weise wirkt der Käufer durch Linienperre, auch wenn die Dame einen Zug in der Diagonale g 1 — a 7 versucht.
- Richtige Lösungen gingen ein von den Herren B. Sch., Th. W., F. W. und A. P. hier.

Preis-Räthsel.

(Silben-Räthsel.)

Aus folgenden 36 Silben:
a a ba bar cred da de der e e el er ger heim i ke lau le li li li ma mers ne ner non nu o ran ri tau us ve zan zi

sind zwölf Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben eine jezt vielgenannte Angelegenheit ergeben. Die Worte selbst, jedoch in anderer Reihenfolge, bezeichnen: 1. einen männlichen Vornamen, 2. einen Baum, 3. eine Oper, 4. einen Berg, 5. eine klassische Dichtung, 6. eine alte Kaiserstadt, 7. einen Geschichtsschreiber, 8. eine Stadt in Afrika, 9. einen Pflanzort, 10. einen weiblichen Vornamen, 11. einen Komponisten, 12. einen König des Alterthums.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 137:
Ich ging im Walde so für mich hin.
Es gingen 12 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Erich Preiß.

Verdingung.

Die Lieferung von 2448 Stiefel eichenen Mittel- und Weichenschwelen für Geleiselanlagen zum Bau eines Kohlenmagazins soll am 2. Juli 1891, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf eichene Schwelen“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werst aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 16. Juni 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der städtische Dampfer „Edwarden“ während der Anwesenheit des Mandübergewanders auf hiesiger Rhebe Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr Extrafahrten nach dem Gewehrad unternommen wird.

Fahrtpreis à Person 50 Pfg.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1891.

Der Magistrat, Detten.

Bekanntmachung.

Die beim Neubau des städtischen Krankenhauses erforderlich werdenden **Glasarbeiten** sollen vergeben werden. Angebote ersuchen wir uns bis **Montag, 22. d. M., Mittags 12 Uhr,** einzuweisen. Bedingungen nebst Kostenschlag können in unserm Bureau eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich daselbst bezogen werden.

Wilhelmshaven, 15. Juni 1891.

Der Magistrat, Detten.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 29. Juli 1890, betreffend die Gewerbebetriebe, und des Ortsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven vom 22. Mai 1891, betreffend das Gewerbebetriebe daselbst, wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Vornahme der Wahl der Beisitzer des für die Stadt Wilhelmshaven zu errichtenden Gewerbebetriebe auf **Mittwoch, 24. Juni d. J.,** und zwar **von 10 bis 1 Uhr für die Arbeitgeber,**

und **von 5 bis 8 Uhr Nachmittags für die Arbeitnehmer im Hotel „Berliner Hof“, Mantuffelstraße Nr. 4,** Termin angelegt ist.

Es sind im Ganzen 20 Beisitzer zu wählen. Dieselben sind zur Hälfte von den Arbeitgebern aus dem Kreise der Arbeitgeber und zur Hälfte von den Arbeitnehmern aus dem Kreise der Arbeitnehmer zu wählen.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche nicht mehr Namen enthalten dürfen, als Beisitzer in der betreffenden Wahlhandlung zu wählen sind.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

- a. solche Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre im Be-

zirkle des Gewerbebetriebe Wohn-

nung oder eine gewerbliche Niederlassung haben;

b. solche Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbebetriebe seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31 und 32), sind nicht wahlberechtigt.

Desgleichen sind Mitglieder einer Zunft, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97 a, 100 d der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter weder wählbar, noch wahlberechtigt.

Endlich sind auch die Leiter der im § 76 des Reichsgesetzes vom 29. Juli 1890 aufgeführten Gewerbe (Apotheker, Inhaber von Handelsbetrieben, sofern dieselben nicht gewerbliche Arbeiter beschäftigen) und deren Gehülften, sowie die Arbeiter, welche in den der Kaiserlichen Marine-Verwaltung unterstehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind, weder wählbar noch wahlberechtigt.

Die erschienenen Wähler haben auf Erfordern des Wahlvorstandes sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitnehmer ein Zeugniß ihres Arbeitsgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Gewerbebetriebebezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Wilhelmshaven, den 6. Juni 1891.

Der Bürgermeister, Detten.

Zu vermieten

verschiedene, gänzlich neu decorirte **Wohnungen sowie 1 Laden** im Preise von 300—450 Mk.

Dorring, Roonstraße 31.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung**, sowie eine **Kellerwohnung** zum 1. August.

J. Hoff, Roonstraße 5.

Zu vermieten

eine **herrschafft. Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, zum 1. Oktbr.

Preis 700 Mk. incl. Wassergeld etc.

Die Wohnung kann jeden Tag angesehen werden. Offerten sind unter Chiff. 100 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Zu vermieten

eine **möblirte Wohnung**.

Ulmensstraße 6, unten.

Laden

nebst **Wohnung** an der **Bismarckstraße**, passend für jedes Geschäft, ist auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Pfirsichblüthen-Seife

angenehm und überraschend schön parfümirt, erzeugt durch ihren Glycerin-gehalt eine **weiße, zarte, geschmeidige Haut**. Vorz. à Pack. enth. 3 St. 40 Pfg. bei **Carl Barkhausen**, Roonstraße 75b, Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Die schön eingerichtete

Etage

mit allen Bequemlichkeiten, welche früher lange Jahre von Herrn Dr. Schmidt bewohnt, habe vom 1. August ab oder etwas später für 800 Mark p a zu vermieten.

H. Begemann, Rönigsstraße 57.

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** oder **Pfeifen** jed. Art, vorlangeman das mit 100 Abbildungen in Originalgröße versehenes Muster-Album von **Beck's Cigaretten** in U. a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik, Steys d. Neueste Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer.

Zu vermieten

eine **schöne Stube i. d. Börsestr.** Näheres in der Expedition des Bl.

Leute beim Torbefahren

(Ringen und Häufen) gegen hohen Aufordlohn gesucht. Man wende sich an **Auffseher Suhren** zu Neuenwege bei Barel.

Ruschmann & Co., Barel.

Gesucht

ein **Dienstmädchen**. **Hempel's Hotel.**

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

Passende Stühle

System **Frohn Brinck & Co.** Jeder Preis wird in der im Stühle entnehmenden Zielung gefordert und danach der Leihen mittelst Anschluß copirt, worüber jede Art Schwere besorgen und elegant von mir bezogen wird.

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage an der **Bismarckstraße** gelegenes großes **Geschäfts-** Haus mit bedeutendem Nutzwerte soll Umstände halber preiswerth unter der Hand **verkauft** werden.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ziehung

ohne Aufschub schon **30. ds. Mts.** **Hannoversche Silberloose à 3 Mk.,** 11 Stück 30 Mark, versendet (Porto u. Liste 20 Pfg.) **Hermann Franz, Hannover.**

Zur gefl. Beachtung! **Ca. jedes 19. Loos gewinnt.** Keine Loos- und Gewinn-Reduction.

Sämmtliche Gewinne zahle ich auf Wunsch mit **90 Proc.** in baar aus, mithin **Haupttreffer baar 9000 Mark.**

Auch bei **Joh. H. Schmersahl & Co.** Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbestattung.**

H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11. Man verlange nur **Germann'sche** verbesserte **Original-Schwefel-Theer-Seife**, verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur echt bei **R. Behmann, Bismarckstr.**

Das Schönste hier auf Erden und 100,000 Mark

erhält Darjenige, welcher ein interessantes Werk als den „Interessantesten Katalog der Welt“ an uns einwendet. Der Letztere ist ein 20farbiges Kunstwerk mit hundert Bildern und wird diskret gegen Einsendung von 50 Pf. als Doppelbrief geschlossen franco versandt.

Beide Werke und der „Interessanteste Katalog der Welt“ zusammen statt Mk. 6,50 für nur Mk. 5,50 fr. geg. Einsend. des Betrages.

Sensationell

Die Physiologie der Liebe
von Prof. P. Monteggia,
das epochemachendste Werk des Jahrhunderts, welches jeden Leser befriedigen, mit Freude und Glück erfüllen wird. Gegen Einsendung von Mk. 3, — franco. Gegen Nachnahme von Mk. 3, — unfrankirt.

Hochlegant gebunden 4 Mk.

Amor auf Schleichwegen.
Interessante Geschichten aus hohen Kreisen
von M. Reymond.
Elegant brochirt Mk. 3, —.
Gebunden Mk. 4, —.
Wer mit diesem Werk nicht zufrieden ist, erhält sein Geld zurück.

L. Schneider, Kunstverlag,
Berlin S.W., Bernburgerstr. 6.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN

nach

Newyork

Baltimore

Ostasien

Australien

Südamerika

La Plata

Nähere Auskunft ertheilt: **Der Vorstand.**

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den **schönsten und neuesten** Mustern.

Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Lager **komplet fertiger Säрге.**
Th. Popken.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei

Ferd. Rahmstorf, Ottenen bei Hamburg.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottenen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte 1,20 " " " Halbdaunen 1,50 " " " prima Halbdaunen 1,80 " " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Füllstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt jederdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Westcoast - Matjes - Heringe

schönster großer Fisch, à Stück 10 Pf. **neue** **Walta-Kartoffeln,** à Pfund 20 Pfg., soeben eingetroffen.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Gußschalen-Extrakt

zum Färben **blonder, rother und grauer Kopf- und Bart-haare** aus der **königl. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. D. Wunderlich, Nürnberg.** **Prämirt 1882.** Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orphila's Nussoel,

ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl**, welches dasselbe zugleich **duffel** macht. **Beide à 70 Pf.** mit Anweisung in der **Rathsapothek** in Wilhelmshaven zu haben.

2 junge Leute

können **gutes Logis** erhalten bei **Frau Halle, Bahnhofs-Hotel, Esch-**

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht walten lassen, als es jüngst entschied, daß die Bethätigung bei der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste am **1. Juli d. Js. Haupttreffer M. 150 000, 120 000 z. Jahresbeitrag M. 42, 1/4 jährlich M. 10,50, monatlich M. 3,50.** Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Luffig, Berlin S. 15, verwendet geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbdaunen, das Pfd. M. 1,20, h. weiße Ganzdaunen, das Pfd. M. 1,75, reine Ganzdaunen, das Pfd. M. 2,75.** Von diesen Daunen genügen **3 Pfd. zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet!

Oberhänden, à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Stg. Einfäße fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handpfeifen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten in den neuesten Façons, **Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.** Vorzüglichere Lieferer vorher.

Louis Possiel, Roonstraße 84. Reparaturen gut und billig.

Die **beste Seife** für die Wäsche ist **Silberseife,** aus der Fabrik von **E. A. Schröder Sohn, Oldenburg.** Zu haben bei den Herren:

- D. H. Jürgens, Heppens,
- H. Rühmann, Heppens,
- H. Gierst, Neubremen,
- G. Grube, Wilhelmshaven,
- G. Lutter, Wilhelmshaven,
- W. Plöger, Wilhelmshaven,
- J. Gerdes, Neuhappens.

Fabelhaft billig! 16 Tausend Meter **Bedr. rein seid. Foulards.** Schön, leicht, eleg. als Wollmousseline, **45 versch. Farben, das Meter nur 1,50 Mk.** Proben frei. **I. W. Sälzer, Hannover.**

Bier!

- Fehrl. v. Tucher'sches 16 Hl. M. 3,00
- Müsch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
- Beide Biere! Champ. Hl. à " " 0,35
- Feines Export-Bier 27 " " 3,00
- Lagerbier 33 " " 3,00
- Berliner Weißbier 20 " " 3,00
- Gräber Bier 15 " " 3,00
- Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
- Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen (Theresienhöfer) u. **Selterwasser** empfiehlt **G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nervon- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bondt, Braunschweig.**

Poppe's Heilanstalt, Oldenburg, Peterstraße 13. Rückgrat = Verkrümmungen, schiefe Haltung, Magenleiden, Nervenfleiden, Rheumatismus, Gelenksleiden u. c. werden mit dem besten Erfolge behandelt. **Fried. Poppe, Heilgymnastiker und Massieur.**

Zu vermieten eine kleine Wohnung. **A. Borrmann.**

Schinken

im Ganzen per 1/2 Kilo **80 Pfg.** bei **Joh. Freese.**

Ia. blaue Reeser Dachziegel

aus unserer Fabrik in Braßelt bei Rees offeriren billigst **Emmerich a/ Rh. Gebrüder Derksen.**



Kaiser-Cognac

Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen. Gutachten des beeidigten Chemikers **Dr. Schulte** über Kaiser-Cognac: „Fusel- und Kartoffelzuckerfrei. — Anderen deutschen Fabrikaten schon in Folge des zuckerreichen Extrahaltigen vorzuziehen. — In Folge des angenehmen milden u. fein aromatischen Geschmacks dem feinsten französischen Cognac nebenbürtig zur Seite zu stellen.“

Preise 1/4 Literflasche **Mk. 3,00,** 1/2 " " **2,30,** 3/4 " " **1,70.**

General-Agenten **Fuchs & Möllendorf, Hamburg.** Original-Verkaufsstelle in Wilhelmshaven in **Hutmachers Drogenhandlung.**

Ia. Plockwurst, schön geräuchert,

empfeht **Joh. Freese.**

Jeder **Steinkohlen** noch **Coaks,** noch **Brennholz,** noch gewöhnlicher **Torf** entsprechen, **allein für sich,** allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen-Torf,

wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist. Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

- Der Torf wird geführt von Herren:
- E. Seeliger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,
 - H. Söfath, das.,
 - H. Wegener, das., Vorjensstraße,
 - A. Wahr, das.,
 - G. J. Harms, das., Neuestraße,
 - F. Genkhoff, Bant,
 - Frau A. Jordan, das.,
 - Herrn **G. Schmidt,** das.,
 - H. Jürgens,** Heppens,
 - H. Rühmann,** das.,
 - A. E. J. Voelstedt,** das.,
 - A. W. Brämer,** das.,
 - H. Franke,** das.,
 - Chr. Horn,** Neubremen,
 - H. Rath,** das.,
 - H. Renken,** Roppehöfen,
 - Heinr. Seeren,** Schar,
 - D. Timmen,** das.,

Gemüse-u. Blumen-Pflanzen

jederzeit vorrätig. Preise billigst. **G. Stephan,** Kunst- und Handelsgärtner, **Düffriesenstr. 69, am Park.**

Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** M. 1,20, **Halbdaunen** M. 1,50, **prima** M. 1,80, **extra prima** M. 2,30, **vorzügliche Daunen nur** M. 2,50, **hochfeine** M. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnliche m Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. **Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun. **Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhne leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche. **Mey's Stoffkragen** sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt. **Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.**

Beliebte Formen.

- GOETHE III** (durchw. gedoppelt) ungefahr 5 Cm. hoch. Dtzd. M. —.95.
- LINCOLN B** Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
- SCHILLER III** (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
- HERZOG III** Umschl. 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
- COSTALIA III** conisch geschn. Krag., ausserord. schön u. bequem am Halse sitz. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd. M. —.95.
- ALBION III** ungefahr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
- WAGNER III** Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
- FRANKLIN III** 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wilhelmshaven bei Joh. G. Müller, Buchbinder, H. Scherff, Roonstr. 90, Heinrich Hitzegrad, A. Berlow, Gökerstr., oder direkt vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Phönix-Pomade nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schaurbärtens. Erloig, sowie Unschädlichkeit garantirt. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus. Preis pro Büchse M. 1,— u. M. 2,—. **Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.** Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Warnung! Es wird sehr oft versucht, wenig Werth habende Stärkerpräparate als **Glanz-Stärke** einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner **Amerikanischen Glanzstärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß **jedes Packet meines Fabrikats meine Firma und obigen Globus** trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus reellen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner Glanzstärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. **à Packet 20 Pfg. in den meisten Drogen-, Seifen- und Colonialwaaren-Handlungen vorrätig.** **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77 von **C. J. Frankforth** empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung. **Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.** **Gründet 1872.**

Das feinste englische, hohlgeschliffene **Silberstahl-Naßmesser** verkauft mit Garantie à **Mk. 2,15.** Dasselbe nimmt den härtesten Hart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. **Glattlicher Abzieher** Mk. 2,15. **V. G. Meppen, Eisenhandlung, Roonstraße, Wilhelmshaven.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. **Express- und Postdampfschiffahrt.** **Hamburg - New-York** vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe. **Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.** Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von **Hamburg** nach **Baltimore, Canada, Westindien, Brasilien, Ost-Mexico, La Plata, Afrika, Havanna.** Nähere Auskunft erteilt: **F. Gaffky, in Firma Gaffky & Köhler, Hannover, Georgstrasse 9.**

CACAO SOLUBLE Suchard LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT. **Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.**

Ich empfehle Elbsteine in allen Sorten zu sehr billigen Preisen, auch bei ganz kleinen Partien. **M. F. Tapfen.** Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apoth. Heißbauer's: schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel **Mk. 1.** zu beziehen in den Apotheken. In Wilhelmshaven nur in der **Rath's Apotheke** neben der Post.

Schützenfest zu Jever.

Die **Verpachtung der Budenplätze** zum diesjährigen Schützenfeste, welches vom 22. bis 26. Juli stattfindet, wird am

Wittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Schützenhofe abgehalten. Interessenten werden dazu eingeladen. Bemerkte wird noch, daß nur ein Karoussel zugelassen wird und daß der Platz dazu bereits vergeben ist. Schaubuden, wenn dieselben wirklich Sehenswürdigkeiten enthalten, werden ohne Plazgeld zugelassen, wenn die Besitzer sich rechtzeitig an die Kommission wenden.

Jever, den 11. Juni 1891. **Die Kommission d. Schützenvereins. Verbindung**

zwischen **Bremerhaven und Wilhelmshaven.** Linienfahrt Nordenham-Eckwarderhörne.

Nach Ankunft des Dampfers von Wilhelmshaven: **Vorm. Nachm.** Aus Eckwarderhörne 6,15 3,35 In Nordenham 9,15 6,45 Anschluß nach Bremerhaven.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven: **Vorm. Nachm.** Aus Nordenham 10,35 4,40 Nachm. 11,35 In Eckwarderhörne 2,40 7,55 Anschluß nach Wilhelmshaven.

Fahrpreis von Nordenham nach Eckwarderhörne, einschli. 15 kg Freigepäd., à Person **2 Mk.**

Privat-Gespanne, wenn vorher bestellt, stets zur Verfügung.

Abhehauen, 1. Juni 1891. **Joh. Rehme Ww.**

Einen **Posten gestreifte Tricot-Cailen** in dicker Winterwaare empfehle ich, so lange der Vorrath reicht, à **1,50 und 1,75 Mk.** Neu eingetroffen:

Parchend-Blousen in schönen Dessins, à **1,75 Mk.**

Satin-Blousen in großer Auswahl von **1,60 Mk.** an.

Berliner Engroslager N. ENGEL Roonstraße 92.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wie derselben stellt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Firma für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.;** feine prima Halbdaunen **1 Mk. 60 Pfg.;** weiße Polarfedern **2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.;** silberweiße Bettfedern **3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;** femer: echt sibirische Ganzdaunen (sehr säubrig) **2 Mk. 50 Pfg.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Verträgen von mindestens **75 Mk. 5 %** Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an **Gold- und Silberfachen** werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können.

J. Niemeyer, Uhrmacher, Bismarckstraße Nr. 14.

Patent-Malzbrod, in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück **20 u. 40 Pfg.** empfiehlt **W. Karsten, Bäcker-Meister, Roppehöfen.**

Wilhelmshöhe.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Das Fährboot liegt zur gefl. Ueberfahrt bereit.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
J. J. Janssen.

„Centralhalle“, Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
C. Zwingmann.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
Paul Vater, Neubremen.



Volksgarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Entree 30 Pfg. — Es ladet freundlichst ein
E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Sonntag, den 14. ds. Mts.:
Großer öffentl. Ball
 in meinem neuerbauten Pavillon.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Varel.
 Die von mir übernommene
 früher Carls'sche
Garten-Wirthschaft,
 großer Saal,
 schöner Garten mit 2 Kegelbahnen u. Schießstand,
 empfehle Vergnügungstretenden, insbesondere auch Vereinen u. zum gefälligen
 Besuch.
Heinr. Hövelmeyer.

Herren-Stiefel
 in großer Auswahl
 empfiehlt
J. G. Gehrels.

Electro-motor. Zahnradbänder,
 um Kindern das Zahnen zu erleichtern,
 à Stück 1 Mk. echt bei **Nich. Lehmann,**
 Bismarckstraße 15.
 Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
 Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Ausverkauf
 von reichlich 2000 Rollen Tapeten,
 mehrere Duzend Rouleaux, einer
 Parthie Anilinfarben, Goldleisten
 und Bürstenwaaren bis zur gänz-
 lichen Räumung für jeden Preis.
P. Meyer,
 Bismarckstraße Nr. 2.

Ich halte von heute ab ausschliesslich Engros-Lager
 VON
Rothweine
 der Firma Ludwig von Kapff & Co. in Bremen,
Weissweine
 der Firma J. Langenbach & Söhne, Hoff., in Worms.

Diese beiden Firmen bürgen hinlänglich für die **hervorragenden Qualitäten** obiger Weine und empfehle das Lager zur gefälligen fleissigen Benutzung.
 Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen,
 Delicatess- & Schiffsausrüstungs-Geschäft.



Bengalische Schellackfeuer & Magnesium-Fackeln.
 Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

Grosse Geld-Lotterie
 Frankfurt a. M.
4170 Geldgewinne,
 darunter Haupttreffer von
100,000 Mark,
50,000 Mark.
Loose à 5 Mark
 (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet
Elektrotechnische Ausstellung,
 Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Marine- und Reise-Perspective
 empfiehlt in großer Auswahl
A. Schuchmann,
 No. 11, Straße.

Wein alljährlich nur einmal stattfindender
Saison- und Inventur-
Ausverkauf
 zu Inventurpreisen,
 das heisst theilweise unter Einkauf, ist heute eröffnet.
Wilh. Baumann,
 Wilhelmshaven.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Ortskrankenkasse
 der
 Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter
 und verwandter Gewerbe
 zu Wilhelmshaven.

Ausserordentliche General-
Versammlung
 am 25. Juni cr., Abends 8 Uhr,
 in Burg Hohenzollern.
Tages-Ordnung:
 1. Statuten-Änderung betr.,
 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Als besonders preiswerth
 empfehle folgende
Kinderstiefel
 und Schuhe!

1. Erstlings-Schube.
 Bronze-Schnürschuhe für 50 Pfg.,
 =Dhrenschnürschuhe,
 Chagrinschnürschuhe 80—100 Pfg.,
 mit Gummi-
 Einfaß 1,25 Mk.,
 Lack-Schnürschuhe 1,30 Mk.,
 mit Gummi 1,50 bis
 1,90 Mk. in verschiedenen Mustern,
 Lackschuhchen mit Blumen-Ausschnitt,
 Lackpangens-Schube.

2. Jährlinge.
 Knochleder-Schnürschuhe mit Gummi-
 Einfaß, mit und ohne Fleck, 1,90
 bis 2,25 Mk.,
 dieselben in Lackleder,
 Chagrinschnürschuhe mit Lackblatt,
 Lackpangensschuhe mit Fleck,
 Knochleder-Knopfstiefel, hübsch gezeichnet,
 Chagrinschnürschuhe mit Lackblatt u.
 verschiedenen Passen,
 Schnürstiefel von 1,00 Mk. an.

3. Kinderstiefel u. -Schube
 für Zwei- bis Dreijährige.
 Chagrinschnürstiefel mit Lackblatt u.
 Absatz (22—24) für 2,50 Mk.,
äußerst billig!
 Derselbe Stiefel ohne Lack 2,50 Mk.,
 Knochleder-Knopfstiefel, derbe Alltags-
 schuhe (22—24) 2,50 Mk.,
 Knochlederstiefel, höher, eleg., 3,00 Mk.,
 extra hoch, mit Lack-
 blatt, ausgen. Knopflöcher, 4,50 Mk.,
 derselbe in Ziegenleder, gelb, gedop-
 pelt, sehr fein 4,50 Mk.,
 ferner in Kalbleder und Glacee, mit
 u. ohne Lackblätter, in gr. Auswahl.

4. Mädchenstiefel.
 Knochleder-Knopfstiefel, hoch und stark,
 25—26 3 Mk., 27—30 3,75 Mk.,
 derselbe Stiefel, höher gesch., 25—26
 3,50, 27—30 4,50, 31—35 5,50,
 36—39 6,50 Mk.,
 Knochleder Schnürstiefel, sehr starker
 Schnürstiefel, galloshirt, für den-
 selben Preis.
 Ferner Knochleder Knopfstiefel mit Lack-
 blatt, Kalbleder mit Lackblatt,
 Glacee, gelb gedoppelt u. s. w. zu
 den **billigsten Preisen.**

5. Bromnadenische
 für Klein und Groß.

Joh. Holthaus
 Neuestraße 8.

Nähmaschinen
 sind in großer Auswahl wieder
 eingetroffen,
 welche zu bekannten **billigen Preisen**
 abgeben.

J. Niemeyer,
 Uhrmacher,
 Bismarckstraße 14.
Zu verkaufen
 1 fast neuer Ackerwagen,
 1 neue Nähmaschine (Singer System),
 1 neue Waschmaschine und
 1 kleiner hölzerner Stall.
F. Reuten, Neubremen.